

B-Plan 431
„Bau- und Gartenfachmarkt auf der Alten Messe“

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag



Auftraggeber:

HORNBACH Baumarkt AG

aus datenschutzrechtlichen Gründen
ausgeblendet

**B-Plan 431 „Bau- und Gartenfachmarkt auf der Alten Messe“
Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

aus datenschutzrechtlichen Gründen
ausgeblendet

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	4
1.2	Rechtliche Grundlagen (Artenschutzrechtlicher Rahmen)	4
1.3	Methodisches Vorgehen und Datengrundlagen	6
1.4	Abgrenzung des Untersuchungsraumes	7
2	Relevanzprüfung der Arten	8
2.1	Auswahl der entscheidungsrelevanten Arten	8
2.2	Arten ohne Entscheidungsrelevanz für das Vorhaben	10
2.2.1	Arten mit Habitatpotenzial, aber ohne aktuelle Vorkommen lt. Datenlage	10
2.2.2	Arten mit aktuellen Vorkommen, aber Arthabitate durch Vorhaben nicht berührt	11
3	Beschreibung des Vorhabens und seiner möglichen wesentlichen Wirkungen und Betroffenheiten	12
3.1	Baubedingte Wirkfaktoren	12
3.2	Anlagebedingte Wirkfaktoren	12
3.3	Betriebsbedingte Wirkfaktoren	12
4	Bestand und Betroffenheit sowie Risikoeinschätzung für die entscheidungsrelevanten Arten	13
4.1	Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie	13
4.1.1	Säugetiere (Fledermäuse)	13
4.1.2	Insekten	14
4.1.3	Europäische Vogelarten	15
5	Bewertung der Verbotstatbestände und Befreiungsvoraussetzungen	16
6	Zusammenfassung	16
7	Anhang	18
7.1	Abkürzungen	18
7.2	Quellenverzeichnis	18
7.2.1	Gesetze und Richtlinien	18
7.2.2	Literatur	18
7.2.3	Informationen aus dem Internet	19
A	Artenschutzfachliche Kartierung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 431	20ff
B	Übersichtskarte zur Abgrenzung des Untersuchungsraumes Tabelle 1 Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen Tabelle 2 In Sachsen auftretende Vogelarten	20ff

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Stadt Leipzig beabsichtigt die Ansiedlung eines Bau- und Gartenfachmarktes im Bereich des Geländes der „Alten Messe“. Dazu ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt (siehe auch Teil A der Begründung zum Bebauungsplan Nr. 431) und es erfolgt die der bauplanungsrechtlichen Grundlage unter Einbeziehung von Gebäudebestand.

Die Aufgabe der Umweltprüfung ist es, möglichst frühzeitig eine wirksame Umweltvorsorge zu gewährleisten. Entscheidungserhebliche Konflikte, die sich auch auf eine spätere Zulassung des Vorhabens auswirken können, sollen rechtzeitig ermittelt, dargestellt und Vermeidungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Der besondere Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten vor Beeinträchtigungen durch den Menschen ist in den Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes festgeschrieben. Für die naturschutzrechtliche Genehmigungsfähigkeit ist die Beachtung dieser Vorschriften Voraussetzung. gelten die individualbezogenen artenschutzrechtlichen Verbote (§44 BNatSchG) und dafür sind auch künftige artenschutzrechtliche Konfliktlagen zu behandeln: es ist im Verfahren der Planaufstellung vorausschauend zu ermitteln und zu beurteilen, ob die vorgesehenen Festsetzungen des B-Plans auf unüberwindbare artenschutzrechtliche Hindernisse treffen.

Zur Einschätzung der relevanten Arten im Plangebiet wurden im Frühjahr und Sommer Erfassungen der relevanten Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien (Zauneidechse) und Heuschreckenfauna durch Fachbearbeiter (hensen – Büro für Naturschutz, Markkleeberg, siehe Anlage A) vorgenommen. Die Ergebnisse dienen dem hiermit vorgelegten Fachbeitrag als Grundlage.

Eine weitere Grundlage ist die Erfassung des Baumbestandes sowie der Biotop- und Nutzungstypen im B-Plangebiet (siehe Nr. #xx Bestandsplan).

1.2 Rechtliche Grundlagen (Artenschutzrechtlicher Rahmen)

Die im Hinblick auf den Artenschutz relevanten Änderungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) zur Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 10. Januar 2006 in der Rechtssache C-98/03 sind am 18.12.2007 in Kraft getreten (BGBl I S 2873). Am 01.03.2010 trat das Gesetz zur Neuregelung des Naturschutzes und der Landschaftspflege vom 29. Juli 2009 in Kraft. Allgemeine Verbotstatbestände nach § 39 BNatSchG wurden damit abweichend zur bisherigen Vorschrift im Landesrecht eingeführt. Im § 44 BNatSchG wurden bestimmte wildlebende Tier- und Pflanzenarten unter einen besonderen Schutz gestellt. **Folgende generelle artenschutzrechtliche Verbotstatbestände gelten** nach § 44 Abs. 1 bis 4 BNatSchG:

"Es ist verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören."

Diese Verbote werden um den für Eingriffsvorhaben relevanten Absatz 5 des § 44 ergänzt:

"Satz 1: Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.

Satz 2: Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/ 43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Satz 3: Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.

Satz 4: Für Standorte wild lebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.

Satz 5: Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor."

Die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG sind in diesem Fall gemäß § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG **auf die europäisch geschützten Arten (Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und die europäischen Vogelarten) beschränkt**. Arten, die „nur“ nach nationalem Recht geschützt sind, müssen in diesem Gutachten nicht betrachtet werden. Daraus ergibt sich auch, dass Arten, die zwar einem „Rote-Liste-Status“, jedoch keinem übergeordneten Schutzstatus zugeordnet sind, in diesem Gutachten nicht zu behandeln sind.

Absatz 6 regelt die Zulässigkeit von Handlungen zur Durchführung der Umweltprüfaufgaben: „Die Zugriffs- und Besitzverbote gelten nicht für Handlungen zur Vorbereitung gesetzlich vorgeschriebener Prüfungen, die von fachkundigen Personen unter größtmöglicher Schonung der untersuchten Exemplare und der übrigen Tier- und Pflanzenwelt im notwendigen Umfang vorgenommen werden. Die Anzahl der verletzten oder getöteten Exemplare von europäischen Vogelarten und Arten der in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Tierarten ist von der fachkundigen Person der für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörde jährlich mitzuteilen.“

Werden Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die **Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG** erfüllt sein:

„(7) Die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht

gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG sind zu beachten. Die Landesregierungen können Ausnahmen auch allgemein durch Rechtsverordnung zulassen. Sie können die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.“

Gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG kann bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten von den prüfungsgegenständlichen Verboten des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG insbesondere zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger wirtschaftlicher Schäden eine Ausnahme gewährt werden, wenn die Durchführung der Vorschriften im Einzelfall zu einer unzumutbaren Belastung führen würde und die Abweichung mit den Belangen von Naturschutz und Landschaftspflege vereinbar ist.

Nach § 7 Abs. 2 BNatSchG gelten folgende Arten als besonders geschützt:

- Tier- und Pflanzenarten der Anhänge A und B der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten.
- Tier- und Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG) sowie in Europa natürlich vorkommende Vogelarten im Sinne des Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG)
- Tier- und Pflanzenarten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 BNatSchG (= der Artenschutzverordnung) aufgeführt sind.

Von diesen besonders geschützten Arten gelten einige zusätzlich als streng geschützt:

- Arten des Anhangs A der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996
- Arten des Anhang IV der FFH- Richtlinie,
- in der Artenschutzverordnung als streng geschützt geführte Tier- und Pflanzenarten.

In der vorliegenden Abhandlung müssen lediglich die Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG näher betrachtet werden. Die Verbote des allgemeinen Artenschutzes nach § 39 Abs. 1 BNatSchG setzen ein Handeln „ohne vernünftigen Grund“ voraus und bedürfen keiner Prüfung. Bei nach Bau- oder Immissionsschutzrecht genehmigungsbedürftigen Vorhaben ist ein „vernünftiger Grund“ als gegeben anzunehmen (LAU 2011, § 39 Rdnr. 7). Die weitergehenden Verbote des § 39 Abs. 5 BNatSchG können hier ebenfalls außer Betracht bleiben, da die dort genannten Handlungen allenfalls mit der Maßnahme einhergehen.

1.3 Methodisches Vorgehen und Datengrundlagen

Mit dem vorliegenden artenschutzrechtlichen Fachbeitrag sollen artenschutzrechtliche Konflikte frühzeitig erkannt und – sofern möglich – räumliche Lösungskonzepte entwickelt werden. Etwaige Konflikte hinsichtlich des Artenschutzes sollen minimiert oder – so weit wie möglich – Alternativen zur Vermeidung der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG gefunden werden. Es wird in jedem Fall geprüft, ob eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG möglich erscheint; die Entwicklung verbotsmeidender Maßnahmen ist neben der Prüfkaskade ein wesentlicher Bestandteil des fachlichen Beitrages.

Das Vorgehen folgt streng den Vorgaben des BNatSchG (im Wesentlichen §§ 44 und 45). Gemäß § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG sind **nur die europäisch geschützten Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und die europäischen Vogelarten** einzubeziehen, der Untersuchungsumfang erstreckt sich auf den Einwirkungsbereich des Vorhabens gegenüber wild lebenden Tier- und Pflanzenarten der genannten europäisch geschützten Arten.

Das methodische Vorgehen zur Erstellung orientiert sich an den "Hinweisen zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB)" (Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, Stand August 2008,

Ergänzungspapier 2011). Der Auswahl der Arten (Schwerpunktarten) lagen die Vorgaben der Tabellen „Regelmäßig in Sachsen auftretende Vogelarten“ und „Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen“ zugrunde.

Für die Erstellung des vorliegenden Fachbeitrags wurde auf folgende Datengrundlagen zurückgegriffen werden:

- Artenschutzfachliche Kartierung Alte Messe Leipzig, Bau Hornbach Baumarkt. Endbericht August 2017. Bearbeitungszeitraum 28.02.2017 bis 09.08.2017, Bearbeitung: hensen – Büro für Naturschutz, Markkleeberg
- Beobachtungen im Rahmen der Erfassungen zur Nutzungs- und Biotoptypenkartierung für das Eingriffsgebiet, März bis August 2017, H. Sichtung
- Information zu pauschal geschützten Biotopen: Frau Kempfer, AfU Stadt Leipzig, Mail vom 27.06.2017

Das Potenzial für den Untersuchungsraum stellt sich bei Betrachtung der europäisch geschützten Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie, der europäischen Vogelarten (Anhang I VSRL) sowie der streng und besonders geschützten Arten nach BArtSchV wie folgt dar:

- geschützte Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie:
 - o Insekten: besonnte Offenlandbereiche mit schütterer Vegetation und mineralischen Bodenbelägen: Ödland- und Sandschrecken (*Oedipoda caerulescens*, *Sphingonotus caerulans*, besonders geschützt).
 - o Reptilien: mögliche Vorkommen der Zauneidechse (Sommer- und Winterlebensraum) sind in den Randbereichen denkbar.
 - o Fledermäuse: die Gebäude sowie der vorhandene Altbaumbestand sind potenzielle Lebensräume.
- Europäische Vogelarten:
 - o Das Gelände eignet sich auf Grund vorhandener Habitatstrukturen für Vogelarten aus den ökologischen Gilden der Baum- und Gebüschbrüter, Höhlenbrüter
- sowie für gebäudebrütende Arten.

1.4 Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Der Untersuchungsraum für den artenschutzrechtlichen Fachbeitrag umfasst den Bereich, in dem es zu Beeinträchtigungen der Lebensstätten bzw. lokalen Populationen der entscheidungsrelevanten Arten kommen kann, durch die Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt werden können.

Untersucht wurde das gesamte Plangebietsgrundstück.

Zu den Abgrenzungen siehe Übersichtskarte im Anhang B.

2 Relevanzprüfung der Arten

2.1 Auswahl der entscheidungsrelevanten Arten

Im Sinne einer Abschichtung lassen sich folgende Arten der Tabellen „Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen 2.0“ und „In Sachsen auftretende Vogelarten 2.0“¹ für das Vorhaben ausschließen:

- Arten, die nach Roter Liste Sachsen ausgestorben bzw. verschollen sind,
- Arten, die nachweislich nicht im Naturraum (Leipziger Land) vorkommen,
- Arten, deren Lebensräume bzw. Standorte im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommen (z.B. Arten der Hochmoore, Trocken- und Magerrasen, Gewässer, Wälder)
- Arten, deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabensbedingt so gering ist, dass sich relevante Beeinträchtigungen / Gefährdungen mit hinreichender Sicherheit ausschließen lassen.

Die Auswahl der Arten mit Entscheidungsrelevanz ergibt sich aus den verfügbaren Datengrundlagen – im Wesentlichen der genannten Erfassung (2017).

Für das Vorhaben haben die nachfolgend genannten, für das Vorhaben in Frage kommenden streng geschützten Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) sowie die Vogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung und relevante ökologische Gilden häufiger Brutvogelarten (im Folgenden auch als „entscheidungsrelevante Arten“ bezeichnet) Entscheidungsrelevanz.

Tabelle 1: Übersicht über die Arten und Artengruppen mit Entscheidungsrelevanz

Tierarten Artnamen / Artgruppe dt.	Anh IV FFH-RL	RL SN (1999)	RL D (2011)	Erhaltungszustand (EHZ) in Sachsen bzw. Bestandstrends ²
Säugetiere				
Fledermäuse (<i>Chiroptera</i>) Breitflügel-Fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>) Kleinabendsegler (<i>Nyctalus leisleri</i>) Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) Rauhhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>) Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>) Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pygmaeus</i>)	Alle: x	(1-3) 3 R 3 R V ?	(1-3)	Unzureichend bis günstig
Insekten				
Blauflügelige Sandschrecke (<i>Sphingonotus caeruleus</i>)	–	* (2010)	2	unbekannt; langfristiger Trend : Zunahme, kurzfristiger Trend mäßige Abnahme bzw. unbekannt
Blauflügelige Ödlandschrecke (<i>Oedipoda caerulea</i>)	–	* (2010)	V	unbekannt; Trend lang- und kurzfristig gleichbleibend

Es bedeuten: RL Rote Liste SN Sachsen D Deutschland
 1 vom Aussterben bedroht 2 stark gefährdet 3 gefährdet V Arten der Vorwarnliste * ungefährdet

¹ <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/>

² Sächsisches LfULG (Hrsg.): Heuschrecken, Fangschrecken, Schaben und Ohrwürmer. Rote Liste und Artenliste Sachsens, 2010

Säugetiere

Für Fledermäuse ist das gesamte Untersuchungsgebiet auf Grund seiner leerstehenden Gebäude und seines (Alt-) Baumbestandes als Nahrungs- und möglicherweise als Reproduktionshabitat von Belang: sie besiedeln Sommerquartiere in Baumhöhlen und Rindenspalten und in bzw. an Gebäuden sowie Winterquartiere in Höhlen, Stollen und Kellern. Die Reproduktion der Artengruppe erfolgt in so genannten Wochenstuben, die artbezogen unterschiedlich in Baumhöhlen, Dachböden oder sonstigen oberirdischen Hohlräumen (z.B. auch Spalten, Nischen in Gebäuden) angelegt werden, wobei diese zugluftfrei und wärmebegünstigt sein müssen. Die Tiere nutzen als Jagdhabitats Offenland, Wasserflächen und vor allem Gehölzsäume und Waldrandbereiche.

Reptilien

Die Zauneidechse besiedelt als ursprünglicher Waldsteppenbewohner unterschiedliche wärmebegünstigte Lebensräume mit Heideflächen, Trockenrasen, Bodenaufschlüssen, Brachen, Waldrändern und benötigt eine Mosaikstruktur aus Jagdhabitat, Tagesversteck, Sonnenplatz, Nachtquartier, Eiablageplatz und Winterquartier. Es sind jährliche Wanderungen von bis zu 4 km bekannt (SCHNITTER et al. 2006).

Potenziell könnten deshalb die trockenen Bereiche der Splitt- und Schotterflächen (kurzrasig, offene Bodenstellen) für die Zauneidechse einen geeigneten Lebensraum darstellen.

Insekten

Die Blaufügelige Ödland- und Sandschrecke (beide Arten nach BArtSchV besonders geschützt) besiedeln bevorzugt wärmebegünstigte Lebensräume mit schütterer Vegetationsdecke, welche als Sekundärhabitats (Flächen mit sandgeschlämmter Decke, mit Splitt und/ oder Schotter) für das Plangebiet charakteristisch sind. Da die Primärhabitats beider Arten in Mitteleuropa beinahe vollständig zerstört sind, sind sie heute auf solche sekundären Lebensräume angewiesen.

Brutvögel

Tabelle 2: Übersicht über die in Sachsen vorkommenden Vogelarten mit Entscheidungsrelevanz

Vögel Artnamen / Artgruppe dt.	Anh I VS-RL	RL SN (2013/ 2015)	RL D (2011)	Erhaltungszustand (EHZ) in Sachsen bzw. Bestandstrends ³
Ökologische Gilde der Gebäudebrüter (z.B. Mauersegler, Hausrotschwanz, Haussperling)				
Ökologische Gilde der höhlenbrütenden Singvögel (z.B. Kohl- und Blaumeise)				
Ökologische Gilde der Baum- und Gebüschbrüter (z.B. Singdrossel, Amsel, Grünfink, Stieglitz, Ringeltaube, Mönchsgrasmücke)				

Die Altgehölzbestände im Plangrundstück bedeuten mehr oder weniger günstige Habitatpotenziale für die ökologische Gilde der Höhlenbrüter. Das gilt vor allem für Specht- und Eulenarten, aber auch kleinere höhlenbrütende Singvögel (z.B. Meisenarten, Sperlinge, Trauerschnäpper etc.).

Mäßig gute Habitatvoraussetzungen bieten die Gehölzbestände und Gebüsch in Kombination

³ Sächsisches LfULG (Hrsg.): Heuschrecken, Fangschrecken, Schaben und Ohrwürmer. Rote Liste und Artenliste Sachsens, 2010

mit Offenflächen im Untersuchungsgebiet außerdem für die Ökologische Gilde der Baum- und Gebüschbrüter wie Laubsängerarten, Drosseln, Pirol, Grasmücken, Neuntöter und Finken.

Die Brutvogelarten wurden hinsichtlich ihres möglichen Vorkommens im Planungsgebiet in der Saison 2017 erfasst (siehe Anhang A). Alle europäischen Vogelarten sind, wenn nicht streng, besonders geschützt (BArtSchV).

2.2 Arten ohne Entscheidungsrelevanz für das Vorhaben

Im Folgenden soll kurz auf diejenigen europarechtlich geschützten Arten eingegangen werden, deren Vorkommen im Plangebiet grundsätzlich nicht unwahrscheinlich ist, für die jedoch keine aktuellen Vorkommen bekannt sind oder deren Nahrungs-, Fortpflanzungs- und Ruhehabitate sich auf Flächen beschränken, die mit dem hier behandelten Vorhaben nicht berührt werden.

2.2.1 Arten mit Habitatpotenzial, aber ohne aktuelle Vorkommen lt. Datenlage

Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie kommen im Untersuchungsraum nicht vor und unterliegen deshalb bei diesem Vorhaben keinem Risiko eines Verstoßes gegen das ötungs-, Störungs- oder Schädigungsverbot.

Der Eremit (*Osmoderma eremita*, FFH-RL II und IV, Rote Liste SN 2, EHZ in Sachsen unzureichend, bewohnt Altbäume mit Mulmhöhlen) wurde während der Untersuchungen nicht angetroffen. Für die Art besteht deshalb voraussichtlich durch das hier behandelte Vorhaben kein Risiko der Tötung, Störung oder Schädigung.

Die Waldohreule (EHZ in Sachsen günstig) wurde während der Untersuchungen nicht angetroffen. Für die Art geeignete Reproduktionsstätten (größere Höhlungen in Bäumen, Nistkästen) sind im UG nicht vorhanden. Es besteht deshalb voraussichtlich durch das hier behandelte Vorhaben kein Risiko der Tötung, Störung oder Schädigung.

Der Kuckuck (EHZ in Sachsen unzureichend) wurde während der Untersuchungen nicht angetroffen. Die Art benötigt Brutvorkommen von geeigneten Wirtsvögeln zur Reproduktion. Ein mögliches Risiko der Tötung, Störung oder Schädigung geht insofern mit Risiken für die Gilde der Baum- und Gebüschbrüter (s. 2.1) konform.

Der Neuntöter (VSRL Anhang I, EHZ in Sachsen günstig) wurde während der Untersuchungen nicht angetroffen. Für die Art geeignete Reproduktionshabitate (Offenland mit mosaikartiger Struktur aus Wiesen- und Hochstaudenbereichen, mit Dornengebüschen und Einzelbäumen) sind im UG nicht vorhanden. Es besteht deshalb voraussichtlich durch das hier behandelte Vorhaben kein Risiko der Tötung, Störung oder Schädigung.

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurde während der vier Erfassungstermine des Büro Hensen 2017 nirgendwo im Gebiet beobachtet. Eine besondere Eignung von Habitatstrukturen als Reproduktionsareal für die Art konnte nicht festgestellt werden. Nach detaillierter Erfassung des Plangebiets weisen trockenen Bereiche der Splitt- und Schotterflächen (kurzrasig, offene Bodenstellen) für die Zauneidechse nur eine suboptimale Eignung auf, da kaum für die Tiere grabbare Substrate zur Eiablage vorhanden sind und es auf diesen Flächen an geeigneten Strukturen (Sonnplätze, Deckung) fehlt. Andere Bereiche wiederum sind zu dicht mit Vegetation bewachsen und es grenzen vollversiegelte Flächen an. Da kein Nachweis der Art erfolgte, ist vorerst nicht von einer Betroffenheit auszugehen.

2.2.2 Arten mit aktuellen Vorkommen, aber Arthabitate durch Vorhaben nicht berührt

Aus der Gilde der Greifvögel und Eulen wurde nur der Turmfalke (*Falco tinnunculus*) im Plangebiet angetroffen. Es halten sich öfters Individuen an den Bestandsgebäuden auf und nutzen die Flächen als Nahrungsrevier. Ein Nistplatz wurde im Plangebiet nicht gefunden. Es ist daher kein Risiko eines Verstoßes gegen das Tötungs-, Störungs- oder Schädigungsverbot zu besorgen. Geeignete Reproduktionsstätten für Waldkauz oder Waldohreule wurden nicht angetroffen.

Der Grünspecht (*Picus viridis*, EHZ in Sachsen günstig) wurde während der Untersuchungen einmalig am höhlenreichen Baum Nr. 37 (Pyramidenpappel, besonders geschütztes Biotop) angetroffen. Eine Brut der Art wurde 2017 nicht festgestellt. Der genannte Baum soll auch in der Planung erhalten bleiben. Für die Art besteht deshalb voraussichtlich durch das hier behandelte Vorhaben kein Risiko der Tötung, Störung oder Schädigung.

3 Beschreibung des Vorhabens und seiner möglichen wesentlichen Wirkungen und Betroffenheiten

Der artenschutzrechtliche Fachbeitrag untersucht die möglichen bau-, anlage- und betriebsbedingten Wirkungen des Vorhabens auf streng und besonders geschützte Arten. Das Vorhaben selbst wird in der Begründung zum Bebauungsplan und dem Umweltbericht detailliert beschrieben.

3.1 Baubedingte Wirkfaktoren

Die *baubedingten Auswirkungen* beschränken sich auf die Durchführung der Baumaßnahme. Mit dem geplanten Vorhaben erfolgen

Flächeninanspruchnahmen:

- Baufeldfreimachung (Gebäudeabrisse, -teilabrisse, Gehölzrodungen, Baumfällungen),
- Bereitstellung von Flächen zur Baustelleneinrichtung (u.a. Lagerung von Baustoffen),
- Substrat- /Bodenentnahme und Lagerung von Bodensubstraten, sowie

Lärmimmissionen:

- Lärm- und Schadstoffbelastungen durch Transporte, Baumaschinen u.ä.

Zerschneidungs-/ Barrierewirkungen sowie optische Störungen sind durch das Vorhaben nicht zu besorgen, da bereits der aktuelle Bestand entsprechend vorbelastet ist.

3.2 Anlagebedingte Wirkfaktoren

Die *anlagebedingten Auswirkungen* des Vorhabens greifen nach vollständig realisierter Planung und umfassen:

Flächeninanspruchnahmen: Flächenversiegelung für Gebäude sowie Fahr-, Bewegungsflächen und Stellplätze und dadurch bedingter dauerhafter Verlust von (Vegetations-) Offenlandflächen/ Lebensräumen. Bereits im Bestand ist eine großflächige Versiegelung bzw. Teilversiegelung vorhanden, die in der Planung in Summe nicht überschritten wird.

Lärmimmissionen finden anlagebedingt nicht wesentlich über das bereits vorhandene Maß hinaus satt. Zerschneidungs-/ Barrierewirkungen sowie optische Störungen sind durch das Vorhaben nicht zu besorgen, da bereits der aktuelle Bestand entsprechend vorbelastet ist.

3.3 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Die *betriebsbedingten Auswirkungen* umfassen alle Auswirkungen, die dauerhaft durch die Nutzung des Bau- und Gartenfachmarkts und seiner Nebenanlagen entstehen.

Immissionen, wie akustische und optische Störungen durch Begängnis / Befahrung und auch Zerschneidungs-/ Barrierewirkungen, wie Störungen durch Fahrbewegungen (z.B. Scheuchwirkungen, kleinere Kollisionen ohne Folge der Verschlechterung des Erhaltungszustandes von lokalen Populationen einer Art), sind bereits im Bestand möglich, werden aber im Planungszustand intensiviert.

Die übrigen Schutzgüter des Naturhaushaltes (Wasser, Klima, Luft) werden im vorliegenden Material nicht abgehandelt.

4 Bestand und Betroffenheit sowie Risikoeinschätzung für die entscheidungsrelevanten Arten

Für die ausgewählten entscheidungsrelevanten Arten erfolgt zunächst eine Risikoabschätzung. Hierbei wird insbesondere untersucht, ob durch Umsetzung der Planung besonders bedeutsame Lebensstätten/ Lebensräume betroffen sind und es wird die Möglichkeit der Durchführung von

- Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen (mitigation measures),
- vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen gem. § 42 Abs. 5 BNatSchG (CEF-Maßnahmen, Maßnahmen zur Wahrung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität) sowie
- kompensatorischen Maßnahmen (compensatory measures) eingeschätzt.

Diese Maßnahmen werden im Folgenden erläutert.

4.1 Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Säugetiere (Fledermäuse)

Bestand:

In Mitteleuropa sind rund 25 Fledermausarten verbreitet. Nach Anhang IV der FFH-Richtlinie gelten alle auf dem Gebiet der EU heimischen Fledermaus-Arten als streng geschützte Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse. Fledermäuse sind Kulturfolger, da sie vielfach in menschlichen Behausungen ruhen oder nisten. Ihre Gefährdung geht vor allem von der Zerstörung ihrer Lebensräume aus, wie z.B. durch die Sanierung von Altbauten, die Versiegelung von potentiellen Schlafplätzen. Deshalb sind sie durch Sanierungen oder moderne Bauweisen gefährdet. Daher müssen sie bei Baumaßnahmen berücksichtigt werden.

Betroffenheit der Population im UG:

Die Erfassungen durch Büro Hensen erbrachten keine anwesenden Fledermäuse in den Gebäudestrukturen (Kelleranlagen, Dachbereiche). Potentielle Quartierstrukturen sind an den Gebäuden und in den Kellern vorhanden, jedoch konnten keine Ein- und Ausflüge von Individuen festgestellt werden. Erfasst wurden geringe Aktivitätsdichten in Form von Überflügen und sporadischem Jagdverhalten. Hinweise auf Winterquartiere oder Wochenstuben sind für das Plangebiet auch durch die Erfassungen nicht bekannt geworden. Es wurde eine Nutzung des Untersuchungsgebiets als Jagdhabitat festgestellt.

Vorhabenbedingte Risikoabschätzung für die Art:

Es lässt sich nicht ausschließen, dass einzelne Tiere das geeignete Quartierpotential der Bestandsgebäude sporadisch als Einzel-/ Zwischenquartier nutzen. Solches ist nur durch eine ökologische Baubegleitung während der Abrissphase zu klären. Falls hierbei Betroffenheit festgestellt wird, ist rechtzeitiges naturschutzfachliches Agieren zur Minimierung von Störungen und der Vermeidung von Schädigungen oder Tötungen notwendig.

Baubedingt könnten außerdem Störungen auftreten, sofern Absetz- und Sicherungsarbeiten am Altbaubestand notwendig werden oder die Fällung entsprechender Bäume mit für Quartiere geeigneten Höhlen oder Rindenspalten vorgenommen werden muss. In diesem Fall ist mittels rechtzeitigen Einsatzes einer ökologischer Baubegleitung Sorge zu tragen, dass ggf. eine Umsiedlung erfolgt und Ersatzlebensräume geschaffen werden. Ein Risiko der Tötung, Störung oder Schädigung für die lokalen Populationen der Artgruppe ist nicht zu besorgen.

Um Verbotstatbestände der Beseitigung geeigneter Quartierstrukturen zu vermeiden, sind in der Planung die Neuanlage geeigneter Quartiere am Gebäude (z.B. im Bereich der Attika) in der Größenordnung von 5 Fledermaus-Flachkästen zu berücksichtigen (verbindliche Festsetzung im Bebauungsplan).

Anlage- und betriebsbedingte Risiken sind für die Artengruppe nicht zu konstatieren. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Fledermausarten ist durch das geplante Vorhaben nicht zu erwarten. Verbotstatbestände nach § 44 Abs 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG treffen nicht zu. Eine Ausnahmegenehmigung nach §45 BNatSchG ist nicht notwendig.

4.1.2 Insekten

4.1.2.1 Blauflügelige Ödlandschrecke / Blauflügelige Sandschrecke

Bestand:

Verbreitungsschwerpunkte der Blauflügeligen Ödlandschrecke aktuell die Sekundärlebensräume der Braunkohlebergbau-Folgelandschaften, Sand- und Kiesabbauflächen sowie (ehemaligen) Truppenübungsplätze. Außerdem werden suburbane Habitats wie Randbereiche von Verkehrsstrassen, unbefestigte Parkplätze, Wege, Deponien etc. sowie Landschaften mit Magerrasen besiedelt.

Dabei ist die Blauflügelige Sandschrecke deutlich seltener, liebt trockenere und wärmere Habitats und hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in den Bergbaufolgelandschaften, ist aber auch punktuell in Heidegebieten sowie in entsprechend geeigneten Stadthabitats präsent. Günstige Lebensbedingungen für beide Schreckenarten herrschen auf sehr trockenen Böden mittlerer bis feiner Korngröße bei günstigem Mikroklima und guter Sonnenexposition, mit niedriger Vegetation und Offenbodenstellen. Beide sind physiologisch, ethologisch und morphologisch angepasste Pioniere magerer Trockenstandorte mit einem Deckungsgrad der Vegetation zwischen 30 und 70% und gelten als sehr standorttreu (MAES et al. 2006 in HOECK et al., 2016). Gefährdung besteht v.a. durch Sukzession der Sekundärhabitats (NLWKN 2011).

Beide Arten besitzen ein breites Spektrum an aktiven Ausbreitungsmöglichkeiten (Vagilität wie Laufen, Springen, „Springfliegen“ und Fliegen, ausnahmsweise auch Schwimmen), außerdem passive Möglichkeiten der Ausbreitung wie Verdriftung (oder Wasser), Verschleppung mit Tieren oder Kombinationen dieser Möglichkeiten. Insofern sind sie in der Lage, Lebensräume rasch (wieder) zu besiedeln oder zu queren.

Betroffenheit der Population im UG:

Im Bereich der vorhandenen Parkplätze und Schotterflächen des Untersuchungsgebietes sowie nordwestlich von Halle 21 wurden Blauflügelige Ödlandschrecken in mittlerer bis hoher Dichte (adulte Tiere und Nymphen) auf Schotter- und Splittflächen (Größenordnung ca. 5.800 m²) festgestellt. Außerdem wurden zwei Individuen der Blauflügeligen Sandschrecke (1 adult, 1 Nymphe) auf der fast vegetationslosen Schotterfläche südlich von Halle 17 nachgewiesen. Die angetroffene lokale Population der Blauflügeligen Ödlandschrecke wird damit von den baulichen Maßnahmen zur Umsetzung des Planziels betroffen.

Vorhabenbedingte Risikoabschätzung für die Art:

Es besteht baubedingt ein Risiko der Zerstörung der vorhandenen Lebens- bzw.-Reproduktionsräume. Dieses lässt sich minimieren bzw. vermeiden, in dem in der Planung Flächen mit günstigen Lebensbedingungen für die beiden Arten vorgesehen werden. Diese Ausgleichsmaßnahmen sind als verbindliche Festsetzungen in den B-Plan aufzunehmen und in der Genehmigungsplanung zu detaillieren.

Maßnahme: Herrichtung von offenen, mageren Lebensraumflächen im Grundstück in einer Flächengröße wie im Bestand (um 5.800 m², z.B. Trocken- und Schotterrasenflächen (schütterere Vegetationsbedeckung), Splittflächen oder auch eines extensiven Gründachs mit mosaikartig zu integrierenden sandigen Bereichen – Substrat in feiner Körnung). Umsetzen von Substrat mit Larvenstadien in diese Flächen.

Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population der Art ist durch das geplante Vorhaben bei Durchführung dieser Maßnahmen nicht zu erwarten. Verbotstatbestände nach § 44 Abs 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG treffen nicht zu. Eine Ausnahmegenehmigung nach §45 BNatSchG ist nicht notwendig.

4.1.3 Europäische Vogelarten

Häufige Brutvogelarten

Die häufigen Brutvogelarten wurden hinsichtlich ihrer Vorkommen im Planungsgebiet erfasst (siehe Teil Avifaunistische Kartierung) sowie hinsichtlich einer Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes im Planungsgebiet in Folge der Realisierung des geplanten Vorhabens überschlägig geprüft. Die Bestandszahlen für Sachsen sind in der Tabelle der regelmäßig in Sachsen auftretenden Vogelarten im Anhang wiedergegeben.

Aus der ökologischen Gilde der Gebäudebrüter wurden im Untersuchungsgebiet Straßentaube, Mauersegler, Bachstelze und Hausrotschwanz als Brutvögel nachgewiesen.

Die ökologische Gilde der höhlenbrütenden Singvögel ist im Untersuchungsgebiet nur mit den Meisenarten Kohlmeise (Brutnachweis) und Blaumeise (Brutverdacht) vertreten.

Vertreter der ökologischen Gilde der Baum- und Gebüschbrüter im Untersuchungsgebiet sind Ringeltaube, Rotkehlchen, Amsel, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Zilpzalp, Schwanzmeise, Eichelhäher, Rabenkrähe, Grünfink und Stieglitz. Von ihnen wurden Brutnachweise erbracht, bzw. besteht für Rotkehlchen, Mönchsgrasmücke, Grünfink und Stieglitz Brutverdacht.

Betroffenheit der Artengruppen im UG:

Grundsätzlich sollen die Alt- und Starkbäume parallel zur Bahntrasse an der östlichen Plangebietsgrenze erhalten werden.

Die vorhandenen Linden um die einstigen Messehallen 16 und 21 sowie die im Gebiet vorhandenen Pappeln sollen beseitigt werden. Ebenso werden Brombeergestrüppe und Spontanaufwuchs von Laubbäumen und –sträuchern beseitigt. Insofern werden Betroffenheiten durch Habitatverlust für Gebüsch- und Baumbrüter sowie höhlenbrütende Singvögel ausgelöst.

Mit dem Abriss der Messehallen 16 und 21 sowie dem Teilabriss von Messehalle 17 kommt es zur Beseitigung von Lebensräumen gebäudebrütender Arten, wodurch Betroffenheiten ausgelöst werden.

Vorhabenbedingte Risikoabschätzung für die Artengruppen:

Im Sinne von § 44 Abs. 5 BNatSchG bleibt grundsätzlich die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt (Belassen von Gehölzen) oder kann durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen gesichert werden (Neupflanzungen). Bei einer Durchführung von Fäll- und Rodungsarbeiten außerhalb der Brutzeiten wird das Risiko einer Tötung ausgeschlossen.

Maßnahme: Mit einer zeitnahen Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern verbleibt das Risiko des Habitatverlustes (Zerstörung/ Beschädigung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte) für die ökologische Gilde der Baum- und Gebüschbrüter minimal und ist somit nicht erheblich.

Maßnahme: Um Verbotstatbestände der Beseitigung von Reproduktionsstätten der höhlenbrütenden Singvögel zu vermeiden, sind in der Planung die Neuanlage geeigneter Nisthilfen am Gebäude (Höhlenbrüterkästen für 14 Brutpaare Kohl- und Blaumeise, verbindliche Festsetzung im Bebauungsplan) zu berücksichtigen.

Für die ökologische Gilde der Gebäudebrüter bestehen Tötungsrisiken im Verlauf der Abrissarbeiten. Diese können mit einer Durchführung der Abrissarbeiten außerhalb der Brutzeiten in gleicher Weise vermieden werden.

Maßnahme: Um Verbotstatbestände der Beseitigung von Reproduktionsstätten zu vermeiden, sind in der Planung die Neuanlage geeigneter Nisthilfen am Gebäude (Koloniekästen für 10 Mauersegler-Brutpaare, 14 Halbhöhlen-Nistkästen für Nischenbrüter, verbindliche Festsetzung im Bebauungsplan) zu berücksichtigen.

Anlage- und betriebsbedingte Risiken sind für die Artengruppen nicht zu konstatieren. Ein

Risiko der Tötung, Störung oder Schädigung ist bei Verlegung der Abriss-, Fäll- und Rodungsarbeiten in Zeiträume außerhalb des Brutgeschehens nicht zu besorgen.

Die häufigen Brutvogelarten und seltenen Gastvogelarten entsprechend beigefügter Liste [Anhang B, Tabelle 2] wurden hinsichtlich ihres möglichen Vorkommens im Planungsgebiet sowie hinsichtlich eines möglichen Verstoßes gegen die Verbote des § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 BNatSchG in Folge der Realisierung des geplanten Vorhabens überschlägig geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass,

- durch Vermeidungsmaßnahmen (Bauzeitenregelungen, Pflanzung von Gehölzen, Anbringung von Nisthilfen) das Tötungsrisiko nicht signifikant erhöht ist,
- Beeinträchtigungen im Sinne § 44 Abs. 1 Nr. 1 unvermeidbar sind,
- sich der Erhaltungszustand der lokalen Populationen der Arten nicht verschlechtert (vgl. § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG),
- im Sinne von § 44 Abs. 5 BNatSchG die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt und die ökologische Funktion gesichert wird.

5 Bewertung der Verbotstatbestände und Befreiungsvoraussetzungen

Die Bewertung der Beeinträchtigungen erfolgt nur für die ausschließlich nach nationalem Recht geschützten Arten vor dem Maßstab des § 44 BNatSchG, für die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie nach Artikel 12 der FFH-Richtlinie und für die europäischen Vogelarten nach Artikel 5 der Vogelschutzrichtlinie.

Mit Durchführung des Vorhabens treffen – unter Berücksichtigung der im Vorgenannten beschriebenen Vorkehrungen (Artenschutzmaßnahmen als Maßnahmen zum Schutz von Natur und Landschaft; vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen: verbindliche Festsetzung im B-Plan, Detaillierung in der Genehmigungsplanung) – voraussichtlich keine Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG zu. Artenschutzrechtliche Ausnahmen sind daher nicht notwendig.

6 Zusammenfassung

Der vorliegende artenschutzrechtliche Fachbeitrag dient dazu, mit dem Vorhaben einhergehende mögliche artenschutzfachliche Konflikte frühzeitig zu erkennen, sie ggf. zu minimieren und die Planung aus artenschutzrechtlicher Sicht zu optimieren.

Es erfolgt eine Risikoabschätzung für die folgende Auswahl entscheidungsrelevanter Tierarten (Pflanzenarten sind nicht betroffen):

- Artengruppe Fledermäuse
- Zauneidechse,
- Blauflügelige Odlandschrecke und Blauflügelige Sandschrecke

sowie die Ökologischen Gilden der

- gebäudebrütenden Vögel, der
- höhlenbrütenden Singvögel und der
- Baum- und Gebüschbrüter.

Aus der Sicht der Risikoabschätzung artenschutzfachlicher Konflikte sind für die Vogelgilden sowie die Fledermäuse keine Risiken einer Tötung abzuleiten, sofern die genannten Maßnahmen zu Abriss, Fällung und Rodung außerhalb der Reproduktionszeiten stattfinden. Es wird empfohlen, ggf. eine ökologische Baubegleitung während der Abriss-, Fäll- und Rodungsmaßnahmen vorzusehen.

Jedoch sind Risiken gegen den Tatbestand des Verbots der Zerstörung/ Beschädigung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wild lebender Tiere ableitbar:

- baubedingte Beseitigung von Gehölzbestand höhlenbrütender sowie baum- und gebüschbrütender besonders geschützter Vogelarten
- baubedingte Beseitigung von Gebäuden, die Brutstätten gebäudebrütender besonders geschützter Vogelarten sind und die Potenzial als Quartier für streng geschützte Fledermausarten haben
- baubedingte Beseitigung von Fortpflanzungsstätten der besonders geschützten Arten Blauflügelige Sandschrecke und Blauflügelige Ödlandschrecke.

Folgende Maßnahmen dienen der Vermeidung von Verbotstatbeständen:

- Maßnahme: Mit einer zeitnahen Neupflanzung von Bäumen und Sträuchern auf den Freiflächen sowie die Anbringung von Nisthilfen in den Freiflächen und im/am neu- bzw. umgebauten Gebäude (10 Mauerseglerkästen, 10 Nistkästen für Höhlen- und 14 Nistkästen für Nischenbrüter) können diese Verbotstatbestände vermieden werden.
- Maßnahme: Als Kompensation für den Verlust von geeigneten Quartierstrukturen für die streng geschützte Artengruppe der Fledermäuse zu vermeiden, ist in der Planung die Neuanlage geeigneter Quartiere am Gebäude (z.B. im Bereich der Attika) in der Größenordnung von 5 Fledermaus-Flachkästen zu berücksichtigen.
- Maßnahme: Im Grundstück Herrichtung von Schotterrasenflächen, Splittflächen oder auch eines extensiven Gründachs mit mosaikartig zu integrierenden Sandbereichen, Umsetzen von Substrat mit Larvenstadien in diese Flächen. Größenordnung wie im Bestand (ca. 5.800 m²).

Diese Maßnahmen sind im Bebauungsplan verbindlich festzusetzen.

Im Ergebnis wird festgestellt, dass für die entscheidungsrelevanten Arten bei Durchführung der empfohlenen Maßnahmen keine erhebliche Betroffenheit der lokalen (Teil-)Populationen der Arten durch das geplante Vorhaben zu erwarten sind. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der Arten ist dann durch das geplante Vorhaben nicht zu erwarten. Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG treffen nicht zu. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht notwendig.

7 Anhang

7.1 Abkürzungen

BfN Bundesamt für Naturschutz
BMUNR Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
BMVBW Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen
FFH-RL Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
LfLUG Sächsisches Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie
LSG Landschaftsschutzgebiet
RL Rote Liste: D – Deutschland, SN – Sachsen
VSRL Vogelschutzrichtlinie

7.2 Quellenverzeichnis

7.2.1 Gesetze und Richtlinien

In aktuell gültiger Fassung:

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG)

Sächsisches Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Sächsisches Naturschutzgesetz – SächsNatSchG)

BArtSchV – Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258).

EG-Verordnung Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 der den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (Abl. EG Nr. L 61 S. 1 vom 3.3.1997), zuletzt geändert durch VO (EG) Nr. 834/2004 vom 28. April 2004 (Abl. EG Nr. L 127 S. 40).

Richtlinie des Rates 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie – FFH-RL), 1992, Änderungen mit Richtlinie 97/49/EG der Kommission

Richtlinie des Rates 79/409/EWG zur Erhaltung der wild lebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie, auch SPA-Richtlinie genannt – VSRL), 1974, Änderungen mit Richtlinie 97/62/EG der Kommission

7.2.2 Literatur

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005a): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 1: Nonpasseriformes – Sperlingsvögel. Aula Verlag Wiebelsheim, 735 S.

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005b): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Band 2: Passeriformes – Sperlingsvögel. Aula Verlag Wiebelsheim, 622 S.

BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKER, H. & PRETSCHER, P. (Bearb.) (1998): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. - Schriftenreihe f. Landschaftspflege u. Naturschutz 55: 434 S. Bundesamt für Naturschutz (BfN) (2010) (Hrsg.): Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), in der Fassung vom 01.03.2010.

HAUER, S., H. ANSORGE und U. ZÖPHEL (Hrsg. LfLUG; 2009): Atlas der Säugetiere Sachsens. Reihe Naturschutz und Landschaftspflege. Dresden

HOECK P.E.A., TOBLER U., HOLDEREGGER R., BOLLMANN K., KELLER L.F. (2016): Populationsökologie. Fachbericht als Grundlage für die Ergänzung des

Naturschutzgesamtkonzeptes des Kantons Zürich im Auftrag der Fachstelle Naturschutz, Amt für Landschaft und Natur

http://www.aln.zh.ch/internet/baudirektion/aln/de/naturschutz/nsgk/_jcr_content/contentPar/mo_rethemes/mo_rethemesitems/126_1491315218145.spooler.download.1491315067076.pdf
Populationsoekologie.pdf

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (Hrsg.; 1999): Fledermäuse in Sachsen

LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE Sachsen (Hrsg.; 2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens

LAU LSA (HRSG., 2001): Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der FFH-RL im Land Sachsen-Anhalt. In Naturschutz in Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2001

LAU LSA (HRSG., 2004): Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL im Land Sachsen-Anhalt. In Naturschutz in Sachsen-Anhalt, Sonderheft 2004

RAU, S., R. STEFFENS & U. ZÖPHEL (1999): Rote Liste Vögel. In: Sächs. Landesamt f. Umwelt u. Geologie (Hrsg.): Rote Liste Wirbeltiere. Mat. z. Naturschutz u. Landschaftspf. 1999: 8-10.

REINHARDT, R. et al. (2007): Tagfalter von Sachsen. Beiträge zur Insektenfauna Sachsens, Band 6. Hrsgg v. d. Entomofaunistischen Gesellschaft e.V., LV Sachsen, in: Entomofaunistische Nachrichten und Berichte, Beiheft 11, 696 Seiten, Dresden

ROTHMALER et al.: Exkursionsflora. Bd. 2 und 3, 2005 und 1983

SCHNITTER et al. (2006): P. SCHNITTER, C. EICHEN, G. ELLWANGER, M. NEUKIRCHEN und E. SCHRÖDER (Bearb.): Empfehlungen für die Erfassung und Bewertung von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), Sonderheft 2, 2006

SCHUBERT, HILBIG, KLOTZ (1995): Bestimmungsbuch der Pflanzengesellschaften Mittel- und Norddeutschlands. Jena, Gustav Fischer

STEFFENS, R., KRETZSCHMAR, R. & S. RAU (1998b): Atlas der Brutvögel Sachsens. Materialien zur Naturschutz und Landschaftspflege 1998. 132 S.

STEGNER, J. (2002): Der Eremit, *Osmoderma eremita* (SCOPOLI 1763) (Coleoptera: Scarabaeidae) in Sachsen: Anforderungen an Schutzmaßnahmen für eine prioritäre Art der FFH-Richtlinie. – Ent. Nachr. Ber. 46: 213-238 (Auszüge aus <http://www.eremit.net/html/literatur1.html>)

SÜDBECK, P. et al. (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

TRAUTNER, J. (HRSG. 1991): Arten- und Biotopschutz in der Planung: Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen [BVDL-Tagung Bad Wurzach, 9.-10. November 1991]. Ökologie in Forschung und Anwendung, 5, Verlag J. Markgraf, Weikersheim.

7.2.3 Informationen aus dem Internet

<http://rapis.sachsen.de/>: Raumplanungsinformationssystem mit raumbezogenen Fachdaten des Freistaates Sachsen auf der Grundlage des Digitalen Raumordnungskatasters

<http://geoportal.sachsen.de/cps/karte.html>: E-Government-Basiskomponenten des Freistaates Sachsen (Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen)

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN, Hrsg., 2011): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosenarten in Niedersachsen. Wirbellosenarten mit Priorität für Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen – Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*). – Niedersächsische Strategie zum Arten- und Biotopschutz, Hannover, 7 S., unveröff.

(<https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0ahUKEwjOv6Hy>)

2I3WAhVKKVAKHfANAWYQFggnMAA&url=https%3A%2F%2Fwww.nlwkn.niedersachsen.de%2Fdownload%2F50186&usg=AFQjCNEA1IHsg7T10IZe49H7a2gDB4Qa2g, Zugriff August 2017)

www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/.../roteliste/RoteListeTiere.pdf

www.bing.com/maps/: Satellitenbilder, Schrägluftbilder

www.floraweb.de: Daten und Informationen zu Wildpflanzen und zur Vegetation Deutschlands

www.ls.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.240179.de

www.nabu.de, www.umwelt.sachsen.de, www.wikipedia.org

(Zugriffe zwischen 05/2017 und 08/2017)

Anhang A

Hensen – Büro für Naturschutz, Cospudener Straße 2, 04416 Markkleeberg-Zöbiger:
Artenschutzfachliche Kartierung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 431
„Bau- und Gartenfachmarkt auf der Alten Messe“, Leipzig-Mitte, Endbericht
(Erfassungen zum artenschutzrechtlichen Fachbeitrag),
Bearbeitungszeitraum: 28.02.2017 bis 09.08.2017.

Anhang B

Übersichtskarte zur Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Tabelle 1

1a Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen, Version 2.0 und
1b Abschichtung dieser Tabelle für das Untersuchungsgebiet

Tabelle 2

2a In Sachsen auftretende Vogelarten, Version 2.0 und
2b Abschichtung dieser Tabelle für das Untersuchungsgebiet

Artenschutzfachliche Kartierung zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 431 „Bau- und Gartenfachmarkt auf der Alten Messe“, Leipzig-Mitte, Endbericht

aus datenschutzrechtlichen Gründen ausgeblendet

Bearbeitungs-
zeitraum: 28.02.2017 – 9.8.2017

1. Aufgabenstellung

Im Rahmen des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 431 „Bau- und Gartenfachmarkt auf der Alten Messe“ in Leipzig, hat die Firma hensen - Büro für Naturschutz die Artengruppen Brutvögel, gesetzlich besonders geschützte Heuschrecken, Fledermäuse und Reptilien als auch Gehölze kartiert.

Das Untersuchungsgebiet entspricht dabei dem Geltungsbereich des voran genannten Bebauungsplans (Tafel 1-4).

2. Erfassungstermine

Erfassungstermin	Erfassungsart / Artgruppe
28.02.2017	Kontrolle auf Fledermauswinterquartiere
01.03.2017	Kontrolle auf Fledermauswinterquartiere
24.03.2017	Erstbegehung / Brutvogelkartierung
30.03.2017	Gehölzkartierung
10.04.2017	Brutvogelkartierung
10.04.2017	Zauneidechsenkartierung
02.05.2017	Fledermauserfassung abends (Ausflugbeobachtung + Ruferfassung und Aufzeichnung)
03.05.2017	Brutvogelkartierung

03.05.2017	Zauneidechsenkartierung
17.05.2017	Brutvogelkartierung
17.05.2017	Zauneidechsenkartierung
23.05.2017	Fledermauserfassung abends (Ausflugbeobachtung + Ruferfassung und Aufzeichnung)
07.06.2017	Brutvogelkartierung
07.06.2017	Zauneidechsenkartierung
07.06.2017	Kartierung Blauflügelige Ödlandschrecke (Nymphen)
13.06.2017	Fledermauserfassung morgens (Einflug-/Schwärmebeobachtung)
04.07.2017	Kartierung Blauflügelige Ödland- und Sandschrecke
19.07.2017	Fledermauserfassung morgens (Einflug-/Schwärmebeobachtung)
24.07.2017	Gebäudebegehung

3. Befunde

3.1. Brutvögel

Es wurde eine Brutvogelkartierung an 5 Terminen durchgeführt

Die Brutvögel im UG nutzen sowohl die Sträucher und Bäume als auch die Gebäude als Brutplatz. Die Gebäude werden von Mauerseglern, Hausrotschwänzen, Kohlmeisen, Bachstelzen und Straßentauben zur Brut genutzt. Es halten sich öfter Turmfalken an den Gebäuden auf, es wurde jedoch kein Nistplatz im Untersuchungsgebiet gefunden.

3.2. Blauflügelige Ödlandschrecke / Blauflügelige Sandschrecke

Die Kartierung der besonders geschützten Heuschreckenarten des Untersuchungsgebietes fand an 2 Terminen statt.

Es wurden im Bereich der Parkplätze und Schotterflächen des Untersuchungsgebietes Blauflügelige Ödlandschrecken in mittlerer bis hoher Dichte festgestellt, ebenso nordwestlich von Halle 21. Weiterhin wurden zwei Blauflügelige Sandschrecken gefunden, die die fast vegetationslose Schotterfläche südlich der Halle 17, in entsprechend geringer Dichte, besiedelten. Die Fundpunkte der Individuen sind in Tafel 2 dargestellt.

3.3. Fledermäuse

Es wurden zum einen potentiell geeignete Quartierstrukturen in den Bestandsgebäuden auf Fledermausbesiedlung kontrolliert. Weiterhin wurden an 2 Abenden und 2 Morgen Ein- und Ausflugbeobachtungen an den Gebäuden mit paralleler Detektorerfassung und Rufaufzeichnung mit dem Batcorder durchgeführt. Auf Basis der Rufanalyse der Aufnahmen konnten die Fledermauskontakte bis auf die Artebene bestimmt werden. Die Erfassungspunkte sind in Tafel 3 dargestellt.

Es wurden bei den Kontrollen der Kelleranlagen, der Gebäude zum Teil potentiell als Winterquartier geeignete Räume gefunden, jedoch wurden zur Kontrolle am 28.2. und 1.3. keine anwesenden Fledermäuse in diesen Strukturen festgestellt. Auch Besiedlungsindizien wie, z.B. Kot, wurden nicht festgestellt. Bei einer sommerlichen Kontrolle der selben Räume am 24.07.2017 wurden ebenfalls keine Indizien für eine Fledermausbesiedlung gefunden. Bei der Begutachtung der gesamten Gebäude am 24.07.2017 wurden ebenfalls keine Besiedlungsindizien festgestellt. Potentielle Quartierstrukturen für Fledermäuse sind an den Gebäuden jedoch vorhanden, wobei viele Bereiche, wie offene Zwischendecken mit Dämmwolle oder Bleche im Dachbereich nicht zugänglich waren.

Ein- oder Ausflüge konnten an den Gebäuden nicht beobachtet werden.

An den Fledermauserfassungen (2 abends und 2 morgens) wurde nur eine geringe Aktivitätsdichte, in Form von Überflügen und sporadischem Jagdverhalten, erfasst. Am 19.07.2017 wurden zudem Zwergfledermäuse mit Soziallauten und Territorialverhalten beobachtet. Diese Auffälligkeiten konnten, durch Sichtbeobachtung von 2 Tieren, der Konkurrenz im gleichen Jagdhabitat zugeordnet werden und hat somit keinen Gebäude-/Quartierbezug.

Da geeignetes Quartierpotential an den Gebäuden vorhanden ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass einzelne Tiere diese sporadisch als Einzel-/Zwischenquartier nutzen. Hinweise auf Winterquartiere oder Wochenstuben gibt es keine. Einzig eine Nutzung des Untersuchungsgebietes als Jagdhabitat konnte festgestellt werden.

3.4. Zauneidechsen

Es wurden an insgesamt 4 Erfassungsterminen keine Zauneidechsen im Untersuchungsgebiet festgestellt.

3.5. Gehölze

Die Gehölze wurden im unbelaubten Zustand am 30.3.2017 begutachtet. Die Gehölze wurden aus der Nähe und aus größerer Entfernung aus 3 Richtungen mit und ohne Fernglas in Augenschein genommen, um mögliche Tierquartierstrukturen, wie Nester von Frei- oder Höhlenbrütern bzw. Quartierhöhlen und -spalten insbesondere von Fledermäusen und Totholz bewohnenden Käferarten im Stammbereich zu ermitteln. Sofern Höhlen und Spalten vorhanden sind, wurden diese bis in eine Höhe von 3,5 m mittels Leiter, Endoskop und Spiegel ausgeleuchtet.

Die Ergebnisse sind in Tafel 4 sowohl als Karte als auch als Tabelle dargestellt. In der Tabelle ist vermerkt welche Gehölze, bei Fällvorhaben, eine artenschutzfachliche Fällbegleitung benötigen.

Fast alle erfassten Bäume, weisen keine oder wenige als Quartier nutzbare Höhlen auf. Die Bäume werden somit vor allem von Freibrütern genutzt, oder von Meisen (kleinere Höhlen). Eine

Pyramidenpappel am Gehölzstreifen der Böschung Richard-Lehmann-Straße (Baum 37) weist zahlreiche Spechthöhlen auf und ein Grünspecht wurde einmalig am Baum festgestellt. Eine diesjährige Brut konnte nicht festgestellt werden. Der Baum ist bereits als gesetzlich geschützter Höhlenreicher Einzelbaum bei der Stadt Leipzig gelistet.

Markkleeberg-Zöbiger, den 09.08.2017

aus datenschutzrechtlichen Gründen ausgeblendet

4. Literatur- und Quellenverzeichnis

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiebelsheim.

BLANKE, I. (2004): Die Zauneidechse. Beiheft der Zeitschrift für Feldherpetologie. Laurenti Verlag Bielefeld.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (BfN, Hrsg. 2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands; Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt, Heft 70 (1). Bonn – Bad Godesberg.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67.

HAUER, S., ANSORGE A. & ZÖPHEL, U. (2009): Atlas der Säugetiere Sachsens.

LAUFER, H., FRITZ, K., SOWIG, P. (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs.

PESCHEL, R., M. HAAKS, H. GRUSS & C. KLEEMANN (2013): Die Zauneidechse und der gesetzliche Artenschutz. Praxiserprobte Möglichkeiten zur Vermeidung des Tötungs- und Verletzungsverbot nach §44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG. Naturschutz und Landschaftspflege 45 (8), S. 241-247.

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT UND GEOLOGIE (SLULG) (Hrsg., 2016): Zentrale Artdatenbank für Flora und Fauna.

SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (SLUG) (Hrsg., 2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens. Kurzfassung.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

Anhang

Tafel 1-4: Karten
Tafel 5-14: Abbildungen

Bebauungsplan Nr. 431 Hornbach - Alte Messe, Leipzig

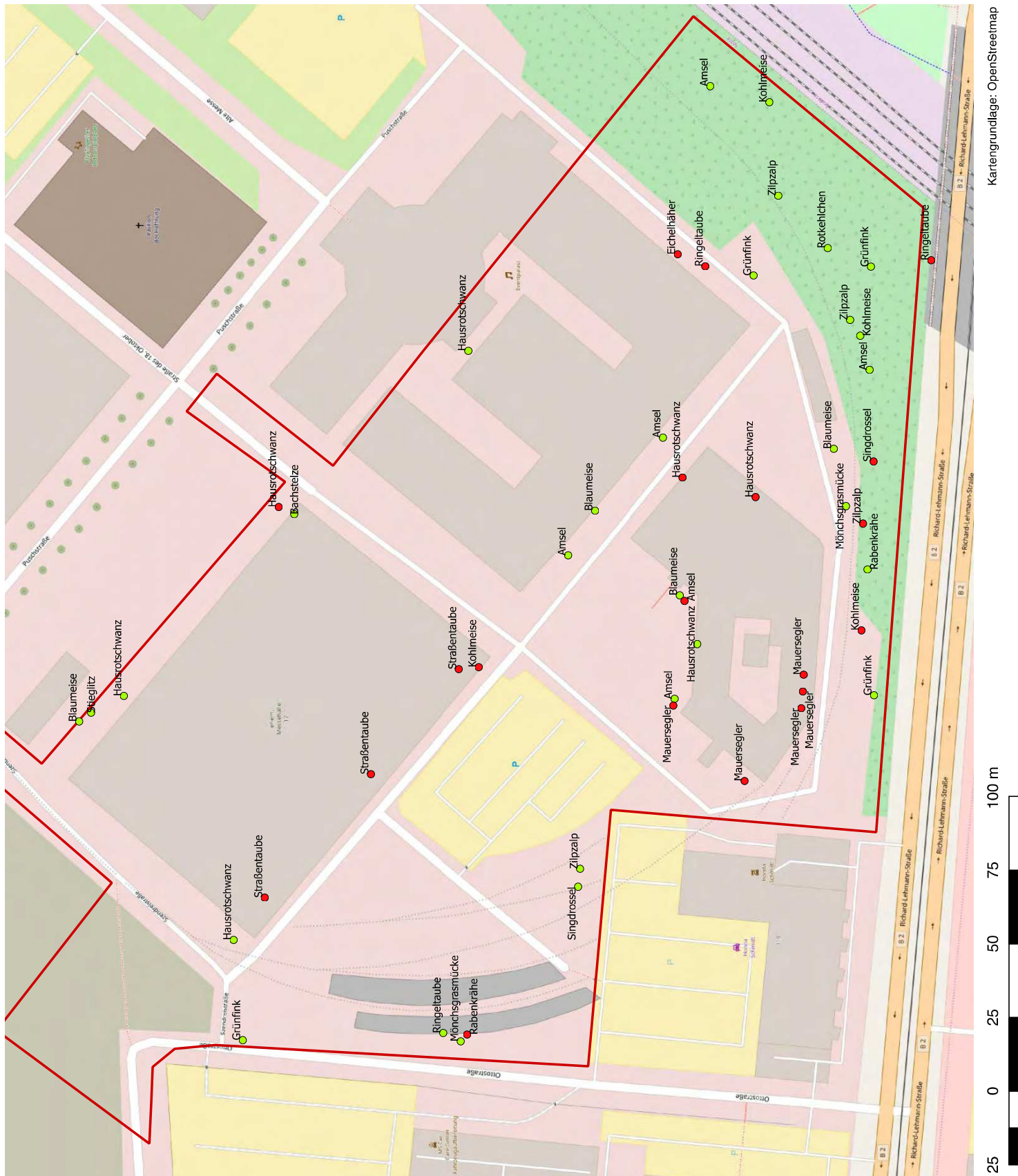
Brutvögel 2017

□ Untersuchungsgebiet

Brutstatus

● Brutnachweis

● Brutverdacht



Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 1

Juli 2017

Auftragnehmer / Bearbeiter:

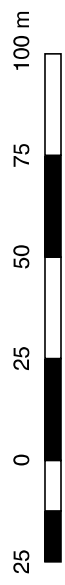
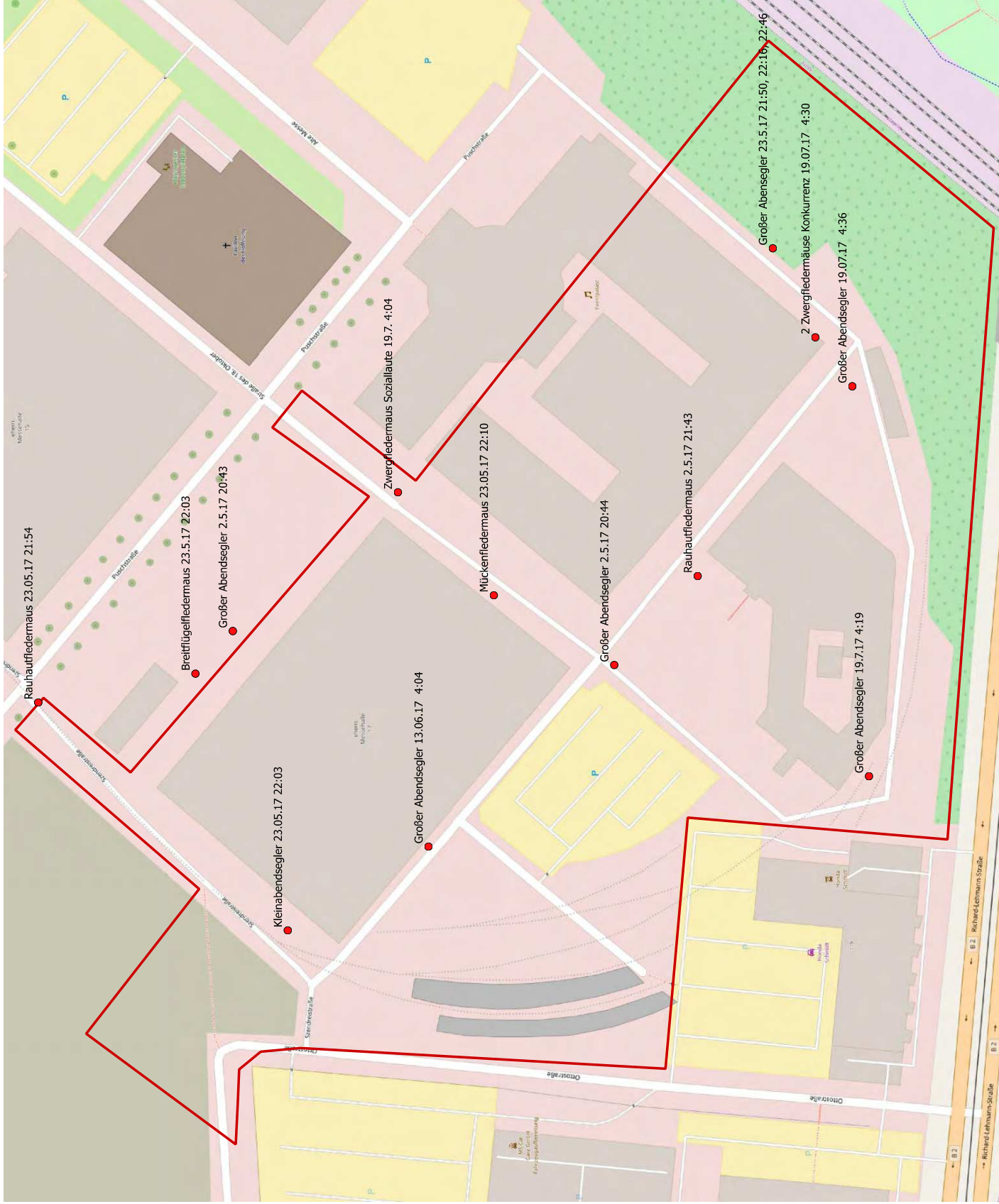


Friedhelm Hensen
Cospodener Straße 2 - Alte Kirchschule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de

Bebauungsplan Nr. 431 Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Fledermäuse 2017

- Untersuchungsgebiet
- Fledermauskontakt



Kartengrundlage: OpenStreetmap

Auftraggeber: fagus - FachGesellschaft für Umwelplanung und Stadtentwicklung mbH Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg	Projekt: Bebauungsplan Nr. 431 Hornbach - Alte Messe, Leipzig
Tafel 3	August 2017
Auftragnehmer / Bearbeiter: <div style="display: flex; align-items: center;"> <div> hensen BÜRO FÜR NATURSCHUTZ Friedhelm Hensen Cospudener Straße 2 - Alte Kirchschule 04416 Markkleeberg Fon 0341 / 3588985 Fax 0341 / 3588986 E-mail: info@hensen-naturschutz.de Web: www.hensen-naturschutz.de </div> </div>	

Bebauungsplan Nr. 431 Hornbach - Alte Messe, Leipzig - Gehölze 2017

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

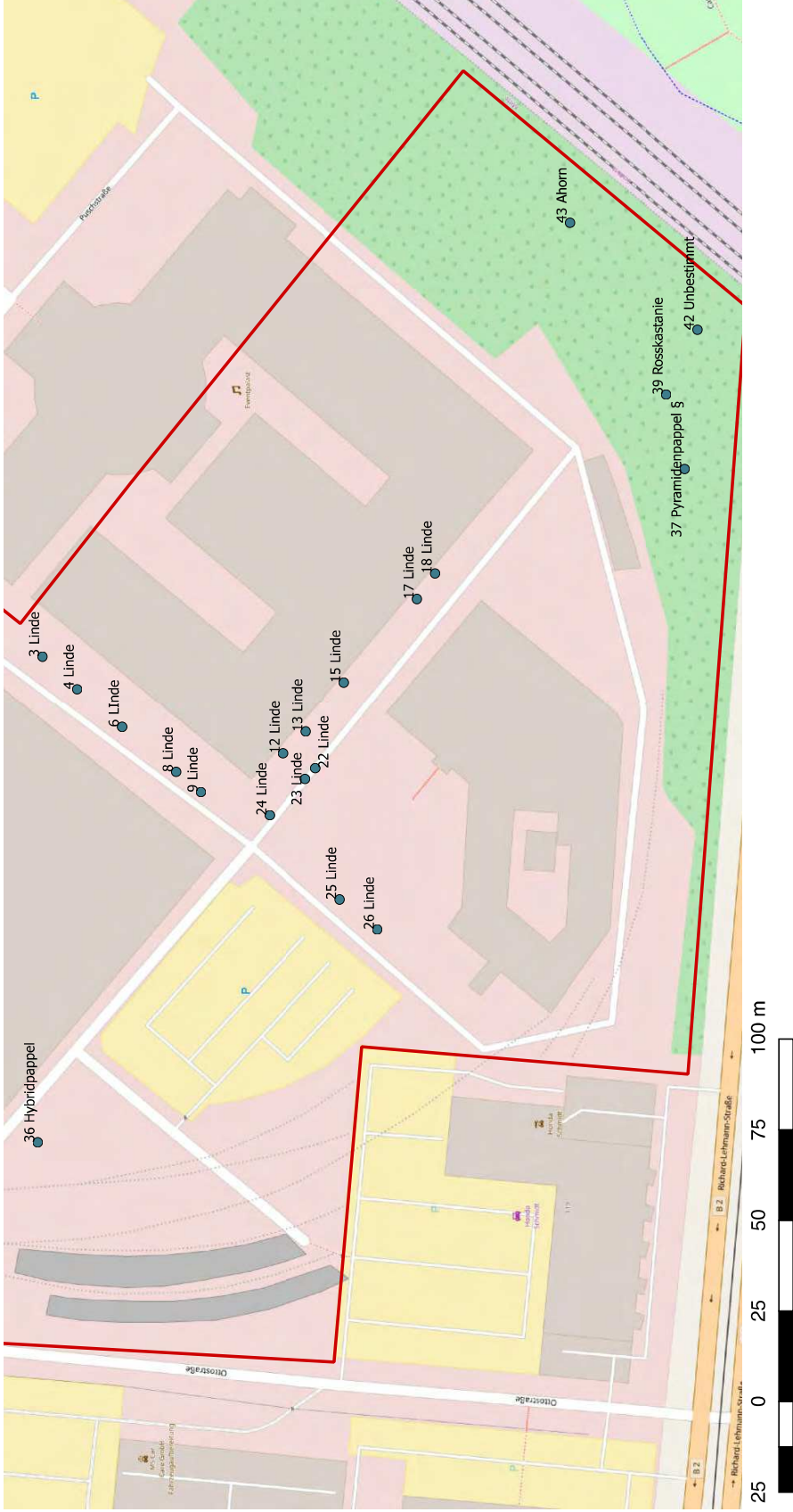
Tafel 4

Juli 2017

Auftragnehmer / Bearbeiter:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 35889865
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Baum	Befund	Empfehlung Fallbegleitung
3 Linde	Mehrere Astabbrüche mit Quartiereigenschaften für Kleinvogel	nein
4 Linde	Mehrere Astabbrüche ohne Quartiereigenschaften, eine waagerechte längliche Höhlung an Seitenast	nein
6 Linde	Astabbrüche im Zwiesel mit Quartiereigenschaften für Kleinvogel u. seilliche Ausbuchtung an Zwiesel Quartiereigenschaften für Fledermäuse	ja
8 Linde	Höhle in Astabbruch in ca. 4 m Stammhöhe	ja
9 Linde	Speckhöhle im Stamm in ca. 3m Höhe, 2x Höhle in kleinen Astabbrüchen im Seitenast. Quartiereigenschaften für Kleinvogel u. Fledermäuse	ja
12 Linde	Viel Totholz mit absteigender Rinde u. Nischen: Quartiereigenschaften für Fledermäuse	ja
13 Linde	1 Astabbruch mit Höhle, ein langer Längspalt mit Höhlungen im Stamm Quartiereigenschaften für Kleinvogel u. Fledermäuse	ja
15 Linde	2 Astabbrüche mit Quartiereigenschaften für Kleinvogel	nein
17 Linde	1 Höhle in Astabbruch alles Taubenei groß	ja
18 Linde	1 Höhle im Stamm, viel Totholz mit absteigender Rinde	ja
22 Linde	Stamm ist oben abgestorben 2 Höhlen mit potentiellen Quartiereigenschaften für Kleinvogel	ja
23 Linde	Mehrere Astabbrüche, davon 2 mit potentiellen Quartiereigenschaften für Kleinvogel jedoch nach oben geöffnet	nein
24 Linde	Mehrere Spalten, Wülste mit Quartiereigenschaften für Fledermäuse	nein
25 Linde	Höhle im Stamm in ca. 1 m Höhe, min. 30cm nach oben und 10cm nach unten ausgedehnt 2 potentielle Quartiereigenschaften für Fledermäuse. Astabbruch an Seitenast mit Höhlenansatz ist nicht vollständig einsehbar	ja
26 Linde	Senkrechter Totholzast mit absteigender Rinde mit Quartiereigenschaften für Fledermäuse, Totholzastabbruch mit Höhlenbeginn 2 nicht einsehbar	ja
36 Hybridpappel	Absteigende Rinde mit Quartiereigenschaften für Fledermäuse an abgesägtem Ast, Faulhöhle an Stammfuß: kaum Mulm, sporadisch Fraßgänge mit geschlüpften Puppen vermutlich. Hornsenglasflügler, auf Seitenast altes Nest Ringeltaube	ja
37 Pyramidenpappel §	Gesetzlich geschützter Höhlenreicher Einzelbaum, 2 Speckhöhlen vermutlich Grünspecht, viel Totholz mit absteigender Rinde Quartiereigenschaften für Fledermäuse; 2 hohle Äste in 3m Höhe	ja
39 Rosskastanie	Höhle mit stehendem Wasser in 3m Höhe 2 ohne Befund	nein
42 Unbestimmt	Toler Stamm komplett hoch mit Specklöchern überzogen	ja
43 Ahorn	Kindergartengelände, Totholzast mit absteigender Rinde nicht markiert	ja



Turmfalke auf Halle 21, nur Nahrungsgast im UG



Brutplatz Kohlmeise hinter Verkleidung



Mauersegler Nistplätze, Halle 21



Mauersegler Nistplatz, Halle 21



Hausrotschwanznest alt, Halle 17



Hausrotschwanz auf Halle 17

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 5

August 2017

Abbildungen 1 Brutvögel

Auftragnehmer / Bearbeiter:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Hausrotschwanznest alt, Halle 21



Amselnest alt, Halle 21



Ringeltaubennest alt, Halle 21



Hausrotschwanz Nistplatz, Halle 21



Straßentaubenbesiedlung, Halle 17



Straßentaubenbesiedlung, Halle 17

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 6

August 2017

Abbildungen 2: Brutvögel

Auftragnehmer / Bearbeiter:



hensen
BÜRO FÜR NATURSCHUTZ

Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Blaflügelige Ödlandschrecke, Männchen



Blaflügelige Ödlandschrecke, letztes Nymphestadium



Blaflügelige Ödlandschrecke, Weibchen kurz nach Imaginalhäutung



Blaflügelige Ödlandschrecke, Habitatstruktur



Blaflügelige Ödlandschrecke, Habitatstruktur



Blaflügelige Ödlandschrecke, Habitatstruktur

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 7

August 2017

Abbildungen 3: Ödlandschrecken

Auftragnehmer / Bearbeiter:



hensen
BÜRO FÜR NATURSCHUTZ

Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Blauflügelige Sandschrecke, Weibchen



Blauflügelige Sandschrecke, letztes Nymphestadium



Blauflügelige Sandschrecke, Habitatstruktur



Blauflügelige Sandschrecke, Habitatstruktur



Blauflügelige Sandschrecke, Habitatstruktur

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 8

August 2017

Abbildungen 4: Sandschrecken

Auftragnehmer / Bearbeiter:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchscheule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Dachboden Halle 17, keine Einflugmöglichkeiten, ohne Befund



Halle 16: pot. Sommer-/Zwischenquartier-eigenschaften unter Verblechungen



Halle 16: pot. Sommer-/Zwischenquartier-eigenschaften unter Verblechungen und in Fugen



Halle 16 Keller: keine Einflugmöglichkeiten



Halle 21: 2 Keller, pot. mit Winterquartier-eigenschaften aber ohne Besiedlung



Halle 21: Kellereingang nicht vollständig verschlossen

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 9

August 2017

Abbildungen 5: Fledermäuse

Auftragnehmer / Bearbeiter:



Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Halle 21, Zwischenboden mit Dämmwolle : pot. Fledermausquartiereigenschaften



Halle 21, Dachverblechung mit pot. Zwischen- und Sommerquartiereigenschaften



Halle 21, Spalte in Vordachmitn pot. Fledermausquartiereigenschaften



Halle 21, Tagfalterflügelreste, pot. Fraßplatz

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 10

August 2017

Abbildungen 6: Fledermäuse

Auftragnehmer / Bearbeiter:



hensen
BÜRO FÜR NATURSCHUTZ

Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Gehölz 6



Gehölz 8



Gehölz 9



Gehölz 9



Gehölz 12



Gehölz 12

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 11

August 2017

Abbildungen 7: Gehölze

Auftragnehmer / Bearbeiter:



hensen
BÜRO FÜR NATURSCHUTZ

Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Gehölz 13



Gehölz 18



Gehölz 18



Gehölz 22



Gehölz 23



Gehölz 23

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 12

August 2017

Abbildungen 8: Gehölze

Auftragnehmer / Bearbeiter:



hensen
BÜRO FÜR NATURSCHUTZ

Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Gehölz 26



Gehölz 26



Gehölz 26



Gehölz 36



Gehölz 36: Puppenhüllen vermtl.
Hornissenglasflügler



Gehölz 36

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 13

August 2017

Abbildungen 9: Gehölze

Auftragnehmer / Bearbeiter:



hensen
BÜRO FÜR NATURSCHUTZ

Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchsule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de



Gehölz 37



Gehölz 37



Gehölz 37



Gehölz 37



Gehölz 42



Gehölz 42



Gehölz 43

Auftraggeber:

fagus - FachGesellschaft für
Umweltplanung und Stadtentwicklung mbH
Hauptstraße 9, 04416 Markkleeberg

Projekt:

Bebauungsplan Nr. 431
Hornbach - Alte Messe, Leipzig

Tafel 14

August 2017

Abbildungen 10: Gehölze

Auftragnehmer / Bearbeiter:



hensen
BÜRO FÜR NATURSCHUTZ

Friedhelm Hensen
Cospudener Straße 2 - Alte Kirchscheule
04416 Markkleeberg
Fon 0341 / 3588985
Fax 0341 / 3588986
E-mail: info@hensen-naturschutz.de
Web: www.hensen-naturschutz.de

Anhang B



Bebauungsplan Nr. 431 "Bau- und Gartenfachmarkt an der Alten Messe"

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag, Anhang B: Übersichtskarte zur Abgrenzung des Untersuchungsraumes

Tabelle 1a: Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen, Version 2.0 (Bearbeitungsstand 12.05.2017)

Bitte die Tabelle stets zusammen mit der Legende nutzen!

Art-ID	Artengruppe	Artnamen	Artnamen	BPL 431	RL	EU	D
1	2	3	3	Auswahl- bzw. Ausschlussgrund	5	6	7
		wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	1-4: 1 ausgestorben/ verschollen, 2 Wirkraum ausserhalb Artverbreitung, 3 Lebensraum nicht im Wirkraum, 4 Wirksamföndlichkeit gering; x betröchtungsrelevant im BPL-Gebiet 431	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt
69	Amphibien	Bombina bombina	Rotbauchunke	3	3	II IV	sg
72	Amphibien	Bufo calamita	Kreuzkröte	3	2	IV	sg
73	Amphibien	Bufo viridis	Wechselkröte	3	2	IV	sg
75	Amphibien	Hyla arborea	Laubfrosch	3	3	IV	sg
71	Amphibien	Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	3	V	IV	sg
81	Amphibien	Pelophylax lessonae	Kleiner Wasserfrosch	3	3	IV	sg
79	Amphibien	Rana arvalis	Moorfrosch	3	V	IV	sg
80	Amphibien	Rana dalmatina	Springfrosch	2	V	IV	sg
65	Amphibien	Triturus cristatus	Nördlicher Kammolch	3	3	II IV	sg
862	Farn- und Samenpflanzen	Asplenium aduterinum	Braungrüner Streifenfarn	3	1	II IV	sg
989	Farn- und Samenpflanzen	Botrychium matricariifolium	Astige Mondraute	3	1		sg
1409	Farn- und Samenpflanzen	Coleanthus subtilis	Scheidenblütgras	3	R	II IV	sg
1522	Farn- und Samenpflanzen	Cypripedium calceolus	Gelber Frauenschuh	2	1	II IV	sg
1929	Farn- und Samenpflanzen	Gentianella lutescens	Karpaten-Fransenenzian	2	1		sg
2329	Farn- und Samenpflanzen	Lindernia procumbens	Liegendes Büchsenkraut	3	R	IV	sg
2373	Farn- und Samenpflanzen	Luronium natans	Froschkraut	3	1	II IV	sg
3754	Farn- und Samenpflanzen	Trichomanes speciosum	Prächtiger Dünnfarn	2	3	II IV	sg
11906	Käfer	Aesalus scarabaeoides	Kurzschrüöter	2	1		sg
8457	Käfer	Carabus menetriesi pacholei	Menetries-Laufkäfer	2	1	II*	sg
11973	Käfer	Cerambyx cerdo	Heldbock	2	1	II IV	sg
8443	Käfer	Cylindera arenaria viennensis	Wiener Sandlaufkäfer	3	2		sg
10064	Käfer	Dicerca furcata	Scharfzähniger Zahnflügel-Prachtkäfer	3			sg
10065	Käfer	Dicerca moesta	Linienhalsiger Zahnflügel-Prachtkäfer	3			sg
9227	Käfer	Dytiscus latissimus	Breitrand	2	1	II IV	sg
11890	Käfer	Gnorimus variabilis	Veränderlicher Edelscharrkäfer	2	1		sg
9221	Käfer	Graphoderus bilineatus	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	3	3	II IV	sg
11970	Käfer	Necydalis major	Großer Wespenbock	2	2		sg
11971	Käfer	Necydalis ulmi	Panzers Wespenbock	2	1		sg
11895	Käfer	Osmoderma eremita	Eremit	x	2	II* IV	sg
11890	Käfer	Protaetia speciosissima	Großer Goldkäfer	2	1		sg
20200	Krebstiere	Astacus astacus	Edelkrebs	3		V	sg
1011898	Krebstiere	Branchipus schaefferi	Sommer-Feenkrebs	3			sg
12423	Libellen	Aeshna subarctica	Hochmoor-Mosaikjungfer	2	1		sg
20201	Libellen	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	3	R	II	sg
12403	Libellen	Coenagrion ornatum	Vogel-Azurjungfer	2	1	II	sg
12412	Libellen	Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer	3	G	IV	sg
13342	Libellen	Leucorrhinia albifrons	Östliche Moosjungfer	2	2	IV	sg
13343	Libellen	Leucorrhinia caudalis	Zierliche Moosjungfer	2	1	IV	sg
13345	Libellen	Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	2	2	II IV	sg
12411	Libellen	Nehalennia speciosa	Zwerglibelle	2	0		sg
12414	Libellen	Ophiogomphus cecilia	Grüne Flussjungfer	3	3	II IV	sg
12431	Libellen	Somatochlora alpestris	Alpen-Smaragdlibelle	2	1		sg
92	Reptilien	Coronella austriaca	Glattnatter	2	2	IV	sg
87	Reptilien	Lacerta agilis	Zauneidechse	x	3	IV	sg
91	Reptilien	Natrix tessellata	Wüfelnatter	2	1	IV	sg
120	Säugetiere	Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus	x	2	II IV	sg
146	Säugetiere	Canis lupus	Wolf	2	2	II* IV	sg
128	Säugetiere	Castor fiber	Biber	3	V	II IV	sg
139	Säugetiere	Cricetus cricetus	Feldhamster	2	1	IV	sg
114	Säugetiere	Eptesicus nilssonii	Nordfledermaus	2	2	IV	sg
115	Säugetiere	Eptesicus serotinus	Breitflügel-fledermaus	x	3	IV	sg
159	Säugetiere	Felis silvestris	Wildkatze	3	1	IV	sg
158	Säugetiere	Lutra lutra	Fischotter	2	3	II IV	sg

Art-ID	Artengruppe	Artnamen	Artnamen	BPL 431	RL	EU	D
1	2	3	3	Auswahl- bzw. Ausschlussgrund	5	6	7
160	Säugetiere	Lynx lynx	Luchs	2	1	II IV	sg
131	Säugetiere	Muscardinus avellanarius	Haselmaus	2	3	IV	sg
26943	Säugetiere	Myotis alcaethoe	Nymphenfledermaus	x	R	IV	sg
109	Säugetiere	Myotis bechsteinii	Bechsteinfledermaus	x	2	II IV	sg
107	Säugetiere	Myotis brandtii	Große Bartfledermaus	x	3	IV	sg
112	Säugetiere	Myotis dasycneme	Teichfledermaus	2	R	II IV	sg
111	Säugetiere	Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	x	*	IV	sg
110	Säugetiere	Myotis myotis	Großes Mausohr	x	3	II IV	sg
106	Säugetiere	Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus	x	2	IV	sg
108	Säugetiere	Myotis nattereri	Fransefledermaus	x	V	IV	sg
117	Säugetiere	Nyctalus leisleri	Kleinabendsegler	x	3	IV	sg
116	Säugetiere	Nyctalus noctula	Abendsegler	x	V	IV	sg
119	Säugetiere	Pipistrellus nathusii	Rauhhaufledermaus	x	3	IV	sg
179	Säugetiere	Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	x	V	IV	sg
180	Säugetiere	Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus	x	3	IV	sg
121	Säugetiere	Plecotus auritus	Braunes Langohr	x	V	IV	sg
122	Säugetiere	Plecotus austriacus	Graues Langohr	x	2	IV	sg
105	Säugetiere	Rhinolophus hipposideros	Kleine Hufeisennase	2	2	II IV	sg
113	Säugetiere	Vespertilio murinus	Zweifarbige Fledermaus	x	3	IV	sg
16724	Schmetterlinge	Amphipyra livida	Schwarze Hochglanzeule	2	1		sg
16889	Schmetterlinge	Anarta cordigera	Moor-Bunteule	2	1		sg
26963	Schmetterlinge	Argynnis laodice	Östlicher Perlmutterfalter	2	nb		sg
16522	Schmetterlinge	Artiora evonymaria	Pfaffenhütchen-Wellrandspanner	2	1		sg
15810	Schmetterlinge	Brenthis daphne	Brombeer-Perlmutterfalter	2	nb		sg
16475	Schmetterlinge	Carsia sororiata imbutata	Moosbeerenspanner	2	1		sg
17525	Schmetterlinge	Dyscia fagaria	Heidekraut-Fleckenspanner	2	1		sg
15827	Schmetterlinge	Euphydryas maturna	Eschen-Scheckenfalter	3	1	II IV	sg
16242	Schmetterlinge	Euxoa vitta	Sandraseneule	3	R		sg
16586	Schmetterlinge	Hipparchia alcyone	Kleiner Waldportier	2	1		sg
16588	Schmetterlinge	Hipparchia statilinus	Eisenfarbener Samtfalter	3	1		sg
17549	Schmetterlinge	Hyphoraia aulica	Hofdame	2	1		sg
16305	Schmetterlinge	Idaea contiguaris	Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner	3	2		sg
15765	Schmetterlinge	Lycaena dispar	Großer Feuerfalter	2	*	II IV	sg
15785	Schmetterlinge	Phengaris nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	3	*	II IV	sg
15784	Schmetterlinge	Phengaris teleius	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	3	1	II IV	sg
17602	Schmetterlinge	Phyllodesma ilicifolia	Weidenglucke	2	1		sg
17674	Schmetterlinge	Proserpinus proserpina	Nachtkerzenschwärmer	3	2	IV	sg
15789	Schmetterlinge	Scolitantides orion	Fetthennen-Bläuling	2	1		sg
16283	Schmetterlinge	Scopula decorata	Sandthymian-Kleinspanner	2	1		sg
16317	Schmetterlinge	Scotopteryx coarctaria	Ginsterheiden-Wellenstriemenspanner	2	1		sg
16940	Schmetterlinge	Zygaena angelicae	Ungeringeltes Kronwicken-Widderchen	2	1		sg
19199	Spinnen	Arctosa cinerea	Sand-Wolfsspinne	2	1		sg
19677	Weichtiere	Margaritifera margaritifera	Flussperlmuschel	3	1	II V	sg

II* nach FFH-RL prioritäre Arten

Tabelle 1b: Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen, Version 2.0 (Bearbeitungsstand 12.05.2017)

Art-ID	Artengruppe	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	RL	EU	D	lokale Pop	Erhaltungszustand	Relevanz in B-Plangebiet 431
1	2	3	3	5	6	7	11	8	
Art-ID	Artengruppe	wissenschaftlicher Artnamen	deutscher Artnamen	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt E – Einzelvorkommen als Bezug für die lokale Population bei artenschutzrechtlichen Prüfungen		Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstufung)	2017 - Erfassung Büro Hensen: R Reproduktionsnachweis, J Jagdhabitat - kein Nachweis
11895	Käfer	<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	2	II* IV	sg	E	unzureichend	-
87	Reptilien	<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	3	IV	sg	E	unzureichend	-
120	Säugetiere	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	2	II IV	sg	E	unzureichend	-
115	Säugetiere	<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-Fledermaus	3	IV	sg	E	unzureichend	2017 J
26943	Säugetiere	<i>Myotis alcaethoe</i>	Nymphenfledermaus	R	IV	sg	E	unbekannt	-
109	Säugetiere	<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	2	II IV	sg	E	unzureichend	-
107	Säugetiere	<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	3	IV	sg	E	unzureichend	-
111	Säugetiere	<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	*	IV	sg	E	günstig	-
110	Säugetiere	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	3	II IV	sg	E	günstig	-
106	Säugetiere	<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	2	IV	sg	E	unzureichend	-
108	Säugetiere	<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	V	IV	sg	E	günstig	-
117	Säugetiere	<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleinabendsegler	3	IV	sg	E	unzureichend	2017 J
116	Säugetiere	<i>Nyctalus noctula</i>	Abendsegler	V	IV	sg	E	unzureichend	2017 J
119	Säugetiere	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhhauf-Fledermaus	3	IV	sg	E	unzureichend	2017 J
179	Säugetiere	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	V	IV	sg	E	günstig	2017 J
180	Säugetiere	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	3	IV	sg	E	unzureichend	2017 J
121	Säugetiere	<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	V	IV	sg	E	günstig	-
122	Säugetiere	<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	2	IV	sg	E	unzureichend	-
113	Säugetiere	<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarb-Fledermaus	3	IV	sg	E	unzureichend	-

II* nach FFH-RL prioritäre Arten

Tabelle: In Sachsen auftretende Vogelarten, Version 2.0 (Stand: 30.03.2017)

Bitte die Tabelle stets zusammen mit der Legende nutzen!

Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	B-Plan 431	RL	RL	BS	EU	D	Lokale Population
1	2	3	4	Auswahl- bzw. Ausschlussgrund	6	7	8	9	10	11
	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	h.a.B. – hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1 ausgestorben/ verschollen, 2 Wirkraum ausserhalb Artverbreitung, 3 Lebensraum nicht im Wirkraum, 4 Wirksamkeit gering	Rote Liste Sachsen 2013/2015	Rote Liste Sachsen 1999	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G=Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Empfehlung zur landeseinheitlichen Abgrenzung von Lokalen Populationen
183	Gavia stellata	Sternaucher	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
184	Gavia arctica	Prachtaucher	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
187	Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher	h.a.B.	3	V	3	B+G		bg	G
188	Podiceps cristatus	Haubentaucher	h.a.B.	3	u		B+G		bg	L
189	Podiceps grisegena	Rothalstaucher	h.a.B.	3	1	2	B		sg	E
190	Podiceps auritus	Ohrentaucher	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
191	Podiceps nigricollis	Schwarzhalstaucher	h.a.B.	3	1	2	B+G		sg	E
196	Phalacrocorax carbo	Kormoran	h.a.B.	3	V	R	B+G		bg	E
199	Botaurus stellaris	Rohrdommel	h.a.B.	3	2	1	J	VRL-I	sg	E
200	Ixobrychus minutus	Zwergdommel	h.a.B.	3	2	1	B	VRL-I	sg	E
205	Egretta alba	Silberreiher	h.a.B.	3	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
206	Ardea cinerea	Graureiher	h.a.B.	3	u		B+G		bg	E
207	Ardea purpurea	Purpureiher	h.a.B.	2	n.b.		B+G	VRL-I	sg	E
208	Ciconia nigra	Schwarzstorch	h.a.B.	2	V	2	B	VRL-I	sg	G
209	Ciconia ciconia	Weißstorch	h.a.B.	3	V	3	B+G	VRL-I	sg	G
213	Cygnus olor*	Höckerschwan*	h.a.B.	3	u		J		bg	L
214	Cygnus columbianus	Zwergschwan	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
215	Cygnus cygnus	Singschwan	h.a.B.	3	R	R	B+G	VRL-I	sg	E
216	Anser fabalis	Saatgans	h.a.B.	3	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
219	Anser brachyrhynchus	Kurzschnebelgans	h.a.B.	3	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
220	Anser albifrons	Blässgans	h.a.B.	3	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
221	Anser erythropus	Zwerggans	h.a.B.	3	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
222	Anser anser*	Graugans*	h.a.B.	3	u		B+G		bg	L
225	Branta canadensis	Kanadagans	häufige Brutvogelart	3	nicht relistet		keine Angabe		bg	nicht bewertet
226	Branta leucopsis	Weißwangengans	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
227	Branta bernicla	Ringelgans	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
229	Branta ruficollis	Rothalsgans	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
230	Alopochen aegyptiaca	Nilgans	sonstige Brutvogelart	3	n.b.		keine Prüfung		g	nicht relevant
231	Tadorna ferruginea	Rostgans	häufige Brutvogelart	2	n.b.		keine Angabe		bg	nicht bewertet
232	Tadorna tadorna	Brandgans	h.a.B.	2	R	R	B		bg	E
233	Aix sponsa	Mandarinente	sonstige Brutvogelart	2	n.b.		keine Prüfung		g	nicht relevant
234	Aix galericulata	Mandarinente	sonstige Brutvogelart	2	n.b.		keine Prüfung		g	nicht relevant
235	Anas penelope	Pfeifente	h.a.B.	2	n.b.		G		bg	nicht bewertet
236	Anas strepera	Schnatterente	h.a.B.	3	3		B+G		bg	E
237	Anas crecca	Krickente	h.a.B.	3	1	3	J		bg	E
238	Anas platyrhynchos*	Stockente*	h.a.B.	3	u	V	J		bg	L
239	Anas acuta	Spießente	h.a.B.	2	n.b.		G		bg	Gastvogel
240	Anas querquedula	Knäkente	h.a.B.	3	1	1	B+G		sg	E
241	Anas clypeata	Löffelente	h.a.B.	3	1	1	B+G		bg	E
242	Netta rufina	Kolbenente	h.a.B.	3	R		B+G		bg	E
243	Aythya ferina	Tafelente	h.a.B.	3	3	V	J		bg	L
244	Aythya nyroca	Moorente	h.a.B.	3	1	0	B	VRL-I	sg	E
245	Aythya fuligula*	Reiherente*	h.a.B.	3	u		J		bg	L
246	Aythya marila	Bergente	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
247	Somateria mollissima	Eiderente	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
250	Clangula hyemalis	Eisente	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
251	Melanitta nigra	Trauerente	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
252	Melanitta fusca	Samtente	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
254	Bucephala clangula	Schellente	h.a.B.	3	u		J		bg	L
255	Mergus albellus	Zwergsäger	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
256	Mergus serrator	Mittelsäger	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel

Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	B-Plan 431	RL	RL	BS	EU	D	Lokale Population
1	2	3	4	Auswahl- bzw. Ausschlussgrund	6	7	8	9	10	11
257	Mergus merganser	Gänsesäger	h.a.B.	2	R	R	B+G		bg	E
259	Pernis apivorus	Wespenbussard	h.a.B.	2	V	3	B	VRL-I	sg	L
261	Milvus migrans	Schwarzmilan	h.a.B.	3	u		B	VRL-I	sg	G
262	Milvus milvus	Rotmilan	h.a.B.	3	u		B	VRL-I	sg	nicht bewertet
263	Haliaeetus albicilla	Seeadler	h.a.B.	2	V	2	J	VRL-I	sg	L
268	Circus aeruginosus	Rohrweihe	h.a.B.	3	u		B	VRL-I	sg	E
269	Circus cyaneus	Kornweihe	h.a.B.	2	1	1	B	VRL-I	sg	E
271	Circus pygargus	Wiesenweihe	h.a.B.	2	2	1	B	VRL-I	sg	E
272	Accipiter gentilis	Habicht	h.a.B.	3	u		J		sg	L
273	Accipiter nisus	Sperber	h.a.B.	3	u	3	J		sg	L
274	Buteo buteo	Mäusebussard	h.a.B.	3	u		B		sg	L
282	Pandion haliaetus	Fischadler	h.a.B.	3	R	R	B	VRL-I	sg	E
284	Falco tinnunculus	Turmfalke	h.a.B.	x	u		J		sg	L
285	Falco vespertinus	Rotfußfalke	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
286	Falco columbarius	Merlin	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
287	Falco subbuteo	Baumfalke	h.a.B.	3	3	2	B		sg	G
288	Falco cherrug	Würgfalke	h.a.B.	2	n.b.	R	B	VRL-I	sg	E
290	Falco peregrinus	Wanderfalke	h.a.B.	2	3	1	B	VRL-I	sg	L
292	Tetrao tetrix	Birkhuhn	h.a.B.	2	1	1	J	VRL-I	sg	E
293	Tetrao urogallus	Auerhuhn	h.a.B.	2	0	1	J	VRL-I	sg	nicht eingestuft
294	Perdix perdix	Rebhuhn	h.a.B.	2	1	2	J		bg	E
295	Coturnix coturnix	Wachtel	h.a.B.	2	u	3	B		bg	G
296	Phasianus colchicus	Fasan	häufige Brutvogelart	4	n.b.		B		bg	G
297	Rallus aquaticus	Wasserralle	h.a.B.	2	V	3	B		bg	G
298	Porzana porzana	Tüpfelsumpfhuhn	h.a.B.	3	1	2	B	VRL-I	sg	E
299	Porzana parva	Kleinsumpfhuhn	h.a.B.	2	R	R	B	VRL-I	sg	E
301	Crex crex	Wachtelkönig	h.a.B.	2	2	1	B	VRL-I	sg	E
302	Gallinula chloropus	Teichralle (Teichhuhn)	h.a.B.	2	V	3	J		sg	G
303	Fulica atra*	Blässhuhn*	h.a.B.	3	u	V	J		bg	G
304	Grus grus	Kranich	h.a.B.	2	u	2	B+G	VRL-I	sg	L
308	Haematopus ostralegus	Austernfischer	h.a.B.	2	R	R	B+G		bg	E
309	Himantopus himantopus	Stelzenläufer	h.a.B.	2	n.b.		B+G	VRL-I	sg	E
310	Recurvirostra avosetta	Säbelschnäbler	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
315	Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	h.a.B.	3	u		B		sg	G
316	Charadrius hiaticula	Sandregenpfeifer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		sg	Gastvogel
318	Charadrius morinellus	Mornellregenpfeifer	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
319	Pluvialis apricaria	Goldregenpfeifer	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
320	Pluvialis squatarola	Kiebitzregenpfeifer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
323	Vanellus vanellus	Kiebitz	h.a.B.	2	1	2	B+G		sg	E
324	Calidris canutus	Knutt	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
325	Calidris alba	Sanderling	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
326	Calidris minuta	Zwergstrandläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
327	Calidris temminckii	Temminckstrandläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
330	Calidris ferruginea	Sichelstrandläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
331	Calidris alpina	Alpenstrandläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		sg	Gastvogel
332	Limicola falcinellus	Sumpfläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
334	Philomachus pugnax	Kampfläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
335	Lymnocyptes minimus	Zwergschnepfe	h.a.B.	2	nicht relistet		G		sg	Gastvogel
336	Gallinago gallinago	Bekassine	h.a.B.	2	1	2	B		sg	E
337	Gallinago media	Doppelschnepfe	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
339	Scolopax rusticola	Waldschnepfe	h.a.B.	2	V		B		bg	L
340	Limosa limosa	Uferschnepfe	h.a.B.	2	0	0	G		sg	nicht bewertet
341	Limosa lapponica	Pfuhlschnepfe	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
342	Numenius phaeopus	Regenbrachvogel	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
343	Numenius arquata	Großer Brachvogel	h.a.B.	2	0	1	B+G		sg	E
344	Tringa erythropus	Dunkler Wasserläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		bg	Gastvogel
345	Tringa totanus	Rotschenkel	h.a.B.	2	1	1	B+G		sg	E
347	Tringa nebularia	Grünschenkel	h.a.B.	2	nicht relistet		B+G		bg	E
348	Tringa ochropus	Waldwasserläufer	h.a.B.	2	R	R	B		sg	E
349	Tringa glareola	Bruchwasserläufer	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
351	Actitis hypoleucos	Flussuferläufer	h.a.B.	2	2	2	B		sg	E
352	Arenaria interpres	Steinwälzer	h.a.B.	2	nicht relistet		G		sg	Gastvogel
353	Phalaropus lobatus	Odinswassertreter	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
359	Larus melanocephalus	Schwarzkopfmöwe	h.a.B.	3	R	R	B+G	VRL-I	bg	E
360	Larus minutus	Zwergmöwe	h.a.B.	2	nicht relistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
362	Larus ridibundus	Lachmöwe	h.a.B.	3	V	V	B+G		bg	E
364	Larus canus	Sturmmöwe	h.a.B.	3	u	R	B+G		bg	E

Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	B-Plan 431	RL	RL	BS	EU	D	Lokale Population
1	2	3	4	Auswahl- bzw. Ausschlussgrund	6	7	8	9	10	11
365	Larus fuscus	Heringsmöwe	h.a.B.	3	R		B + G		bg	E
366	Larus argentatus	Silbermöwe	h.a.B.	3	R	R	B+G		bg	E
367	Larus cachinnans	Steppenmöwe	h.a.B.	3	R	R (als Weißk)	B+G		bg	E
369	Larus marinus	Mantelmöwe	h.a.B.	2	nicht nelistet		G		bg	Gastvogel
372	Sterna caspia	Raubseeschwalbe	h.a.B.	2	nicht nelistet		G	VRL-I	sg	Gastvogel
374	Sterna hirundo	Flusseeeschwalbe	h.a.B.	3	2	2	B	VRL-I	sg	E
376	Sterna albifrons	Zwergeseeschwalbe	h.a.B.	2	0	0	B	VRL-I	sg	E
377	Chlidonias hybridus	Weißbart-Seeschwalbe	h.a.B.	2	nicht nelistet		G	VRL-I	bg	Gastvogel
378	Chlidonias niger	Trauerseeschwalbe	h.a.B.	2	0	0	B+G	VRL-I	sg	nicht bewertet
379	Chlidonias leucopterus	Weißflügel-Seeschwalbe	h.a.B.	2	nicht nelistet		G		sg	Gastvogel
386	Columba livia f. domestica	Straßentaube	häufige Brutvogelart	4	n.b.		B		bg	L
387	Columba oenas	Hohltaube	h.a.B.	3	u		B		bg	G
388	Columba palumbus	Ringeltaube	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	L
389	Streptopelia decaocto	Türkentaube	häufige Brutvogelart	3	u	V	B		bg	L
390	Streptopelia turtur	Turteltaube	h.a.B.	3	3		B		sg	G
391	Cuculus canorus	Kuckuck	h.a.B.	x	3	V	B		bg	G
392	Tyto alba	Schleiereule	h.a.B.	3	2	3	J		sg	G
394	Bubo bubo	Uhu	h.a.B.	2	V	2	J	VRL-I	sg	L
397	Glaucidium passerinum	Sperlingskauz	h.a.B.	2	u	3	J	VRL-I	sg	G
398	Athene noctua	Steinkauz	h.a.B.	2	1	1	J		sg	E
399	Strix aluco	Waldkauz	h.a.B.	2	u		J		sg	L
401	Asio otus	Waldohreule	h.a.B.	x	u	V	J		sg	L
402	Asio flammeus	Sumpfohreule	h.a.B.	2	R		B+G		sg	E
403	Aegolius funereus	Rauhfußkauz	h.a.B.	2	u	3	J	VRL-I	sg	G
404	Caprimulgus europaeus	Ziegenmelker	h.a.B.	2	2	1	B	VRL-I	sg	E
405	Apus apus	Mauersegler	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
407	Alcedo atthis	Eisvogel	h.a.B.	3	3	3	J	VRL-I	sg	G
408	Merops apiaster	Bienenfresser	h.a.B.	3	R	R	B		sg	E
410	Upupa epops	Wiedehopf	h.a.B.	2	2	1	B		sg	E
411	Jynx torquilla	Wendehals	h.a.B.	3	3	2	B		sg	G
412	Picus canus	Grauspecht	h.a.B.	3	u		J	VRL-I	sg	G
413	Picus viridis	Grünspecht	h.a.B.	x	u		J		sg	G
414	Dryocopus martius	Schwarzspecht	h.a.B.	3	u		J	VRL-I	sg	G
415	Dendrocopos major	Buntspecht	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
417	Dendrocopos medius	Mittelspecht	h.a.B.	3	V	3	J	VRL-I	sg	G
419	Dendrocopos minor	Kleinspecht	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
422	Galerida cristata	Haubenlerche	h.a.B.	2	1	2	J		sg	E
423	Lullula arborea	Heidelerche	h.a.B.	2	3	2	B	VRL-I	sg	G
424	Alauda arvensis	Feldlerche	h.a.B.	3	V	V	B		bg	G
426	Riparia riparia	Uferschwalbe	h.a.B.	3	u	3	B		sg	E
427	Hirundo rustica	Rauchschwalbe	h.a.B.	3	3	V	B		bg	G
429	Delichon urbica	Mehlschwalbe	h.a.B.	3	3	V	B		bg	G
431	Anthus campestris	Brachpieper	h.a.B.	3	2	2	B	VRL-I	sg	E
432	Anthus trivialis	Baumpieper	h.a.B.	3	3	V	B		bg	G
433	Anthus pratensis	Wiesenpieper	h.a.B.	3	2		B+G		bg	E
435	Anthus spinoletta	Bergpieper	h.a.B.	2	nicht nelistet		G		bg	Gastvogel
436	Motacilla flava	Schwarze (seltene) Wiesenschafstelze	h.a.B.	3	V	3	B		bg	G
436	Motacilla flava	Wiesenschafstelze (Schafstelze)	h.a.B.	3	V	3	B		bg	G
438	Motacilla cinerea	Gebirgsstelze	häufige Brutvogelart	2	u		B		bg	G
439	Motacilla alba	Bachstelze	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
442	Cinclus cinclus	Wasseramsel	h.a.B.	2	V	3	J		bg	G
443	Troglodytes troglodytes	Zaunkönig	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
444	Prunella modularis	Heckenbraunelle	häufige Brutvogelart	4	u	V	B		bg	G
446	Erithacus rubecula	Rotkehlchen	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
447	Luscinia luscinia	Sprosser	h.a.B.	2	R	R	B		bg	E
448	Luscinia megarhynchos	Nachtigall	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
449	Luscinia svecica	Blaukehlchen	h.a.B.	2	R	R	B	VRL-I	sg	G
452	Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
453	Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	h.a.B.	3	3	V	B		bg	G
454	Saxicola rubetra	Braunkehlchen	h.a.B.	3	2	3	B		bg	E
455	Saxicola torquata	Schwarzkehlchen	h.a.B.	3	u	R	B		bg	G
456	Oenanthe oenanthe	Steinschmätzer	h.a.B.	2	1	2	B		bg	E
459	Turdus torquatus	Ringdrossel	h.a.B.	2	1	R	B		bg	E
460	Turdus merula	Amsel	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
464	Turdus pilaris	Wacholderdrossel	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
465	Turdus philomelos	Singdrossel	häufige Brutvogelart (A)	4	u	V	B		bg	G
467	Turdus viscivorus	Misteldrossel	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G

Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	B-Plan 431	RL	RL	BS	EU	D	Lokale Population
1	2	3	4	Auswahl- bzw. Ausschlussgrund	6	7	8	9	10	11
469	Locustella naevia	Feldschwirl	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
470	Locustella fluviatilis	Schlagschwirl	h.a.B.	3	u	3	B		bg	G
471	Locustella luscinioides	Rohrschwirl	h.a.B.	3	R	R	B		sg	G
473	Acrocephalus schoenob.	Schilfrohrsänger	h.a.B.	3	3	2	B		sg	G
474	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
475	Acrocephalus scirpaceu	Teichrohrsänger	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
476	Acrocephalus arundinac	Drosselrohrsänger	h.a.B.	3	u	3	B		sg	G
477	Hippolais icterina	Gelbspötter	h.a.B.	3	V	V	B		bg	G
480	Sylvia nisoria	Sperbergrasmücke	h.a.B.	3	V	3	B	VRL-I	sg	E
481	Sylvia curruca	Klappergrasmücke	häufige Brutvogelart	4	V	V	B		bg	G
482	Sylvia communis	Dorngrasmücke	häufige Brutvogelart	4	V	V	B		bg	G
483	Sylvia borin	Gartengrasmücke	häufige Brutvogelart	4	V	V	B		bg	G
484	Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
485	Phylloscopus trochiloides	Grünlaubsänger	h.a.B.	2	R	R	B		bg	E
489	Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	häufige Brutvogelart	2	V	V	B		bg	G
490	Phylloscopus collybita	Zilpzalp	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
491	Phylloscopus trochilus	Fitis	häufige Brutvogelart (A)	4	V	V	B		bg	G
492	Regulus regulus	Wintergoldhähnchen	häufige Brutvogelart	4	V	V	B		bg	G
493	Regulus ignicapillus	Sommeregoldhähnchen	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
494	Muscicapa striata	Grauschnäpper	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
495	Ficedula parva	Zwergschnäpper	h.a.B.	2	R	R	B	VRL-I	sg	E
496	Ficedula albicollis	Halsbandschnäpper	h.a.B.	2	R	R	B	VRL-I	sg	E
497	Ficedula hypoleuca	Trauerschnäpper	häufige Brutvogelart	4	V	V	B		bg	G
498	Panurus biarmicus	Bartmeise	h.a.B.	2	R	R	B		bg	E
499	Aegithalos caudatus	Schwanzmeise	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
500	Parus palustris	Sumpfmeise	häufige Brutvogelart	3	u	V	B		bg	G
501	Parus montanus	Weidenmeise	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
502	Parus cristatus	Haubenmeise	häufige Brutvogelart	2	u	V	B		bg	G
503	Parus ater	Tannenmeise	häufige Brutvogelart (A)	2	u	V	B		bg	G
504	Parus caeruleus	Blaumeise	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
506	Parus major	Kohlmeise	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
507	Sitta europaea	Kleiber	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
509	Certhia familiaris	Waldbaumläufer	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
510	Certhia brachydactyla	Gartenbaumläufer	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
511	Remiz pendulinus	Beutelmeise	h.a.B.	3	V		B		bg	E
512	Oriolus oriolus	Pirol	häufige Brutvogelart	4	V	V	B		bg	G
514	Lanius collurio	Neuntöter	h.a.B.	x	u		B	VRL-I	bg	G
516	Lanius excubitor	Raubwürger	h.a.B.	2	2	2	J		sg	E
518	Garrulus glandarius	Eichelhäher	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	L
519	Pica pica	Elster	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	L
520	Nucifraga caryocatactes	Tannenhäher	h.a.B.	2	u	3	J		bg	L
523	Coloeus monedula	Dohle	h.a.B.	3	3	3	B		bg	G
524	Corvus frugilegus	Saatkrähe	h.a.B.	3	2	3	B+G		bg	E
525	Corvus corone	Aaskrähe	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	L
526	Corvus corone corone	Rabenkrähe	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	siehe Aaskrähe
527	Corvus corone cornix	Nebelkrähe	häufige Brutvogelart	2	u		B		bg	siehe Aaskrähe
528	Corvus corax	Kolkrabe	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
529	Sturnus vulgaris	Star	häufige Brutvogelart (A)	4	u		B		bg	G
532	Passer domesticus	Haussperling	häufige Brutvogelart (A)	4	V	V	B		bg	G
533	Passer montanus	Feldsperling	häufige Brutvogelart	3	u	V	B		bg	G
535	Fringilla coelebs	Buchfink	häufige Brutvogelart (A)	3	u		B		bg	G
537	Serinus serinus	Girlitz	häufige Brutvogelart	4	u	V	B		bg	G
539	Carduelis chloris	Grünfink	häufige Brutvogelart (A)	4	u	V	B		bg	G
540	Carduelis carduelis	Stieglitz	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
541	Carduelis spinus	Erlenzeisig	häufige Brutvogelart	4	u		B		bg	G
542	Carduelis cannabina	Bluthänfling	häufige Brutvogelart	4	V	V	B		bg	G
544	Carduelis flammea	Birkenzeisig	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
547	Loxia curvirostra	Fichtenkreuzschnabel	häufige Brutvogelart	2	u		B		bg	G
549	Carpodacus erythrinus	Karmingimpel	h.a.B.	2	R	R	B		sg	E
551	Pyrrhula pyrrhula	Gimpel	häufige Brutvogelart	3	u	V	B		bg	G
552	Coccothraustes coccoth	Kernbeißer	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
556	Emberiza citrinella	Goldammer	häufige Brutvogelart	3	u	V	B		bg	G
559	Emberiza hortulana	Ortolan	h.a.B.	2	3	2	B	VRL-I	sg	G
562	Emberiza schoeniclus	Rohrhammer	häufige Brutvogelart	3	u		B		bg	G
564	Miliaria calandra	Graummer	häufige Brutvogelart	3	V	2	J		sg	E
25897	Larus michahellis	Mittelmeermöwe	artenschutzrechtliche	2	R	R (als V)	B+G		bg	E
1028647	Oxyura jamaicensis	Schwarzkopfbudenzente	sonstige Brutvogelart	2	nicht gelistet		keine Prüfung		g	nicht bewertet

Tabelle 2b: In Sachsen auftretende Vogelarten, Version 2.0 (Stand: 30.03.2017). Auf Plangebiet abgeschichtet

Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	RL	BS	D	Lokale Population	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Relevanz in B-Plangebiet 431
1	2	3	4	6	7	8	10	11	12	
	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Rote Liste Sachsen 1999	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G=Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Empfehlung zur landeseinheitlichen Abgrenzung von Lokalen Populationen	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	2017 - Erfassung Büro Hensen: C Brutnachweis, B Brutverdacht, J Jagdhabitat – kein Nachweis
284	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u		J	sg	L	günstig	2017 J
296	<i>Phasianus colchicus</i>	Fasan	häufige Brutvogelart	n.b.		B	bg	G	nicht bewertet	-
386	<i>Columba livia f. domestica</i>	Straßentaube	häufige Brutvogelart	n.b.		B	bg	L	günstig* V	2017 C
391	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	V	B	bg	G	unzureichend	-
388	<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	L	günstig	2017 B C
389	<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	häufige Brutvogelart	u	V	B	bg	L	günstig	-
401	<i>Asio otus</i>	Waldohreule	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	V	J	sg	L	günstig	-
405	<i>Apus apus</i>	Mauersegler	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	2017 C
413	<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u		J	sg	G	günstig	2017 J
415	<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	-
439	<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	2017 C
443	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	-
444	<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	häufige Brutvogelart	u	V	B	bg	G	günstig	-
446	<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	2017 B
448	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	-
452	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	2017 B C
460	<i>Turdus merula</i>	Amsel	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	2017 B C
465	<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	häufige Brutvogelart (A)	u	V	B	bg	G	günstig	2017 B C
474	<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohsänger	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	-
481	<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	häufige Brutvogelart	V	V	B	bg	G	günstig* V	-
482	<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	häufige Brutvogelart	V	V	B	bg	G	günstig	-
483	<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	häufige Brutvogelart	V	V	B	bg	G	günstig	-
484	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	2017 B
490	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	2017 B C
491	<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	häufige Brutvogelart (A)	V	V	B	bg	G	günstig	-
492	<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	häufige Brutvogelart	V	V	B	bg	G	günstig* V	-
493	<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	-
494	<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	-
497	<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	häufige Brutvogelart	V	V	B	bg	G	günstig	-
499	<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	-
504	<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	-
506	<i>Parus major</i>	Kohlmeise	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	2017 B C
507	<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	-
512	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	häufige Brutvogelart	V	V	B	bg	G	günstig	-
514	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u		B	bg	G	günstig	-
518	<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	häufige Brutvogelart	u		B	bg	L	günstig	2017 C
519	<i>Pica pica</i>	Elster	häufige Brutvogelart	u		B	bg	L	günstig	-
525	<i>Corvus corone</i>	Aaskräh	häufige Brutvogelart	u		B	bg	L	günstig	-
526	<i>Corvus corone corone</i>	Rabenkräh	häufige Brutvogelart	u		B	bg	siehe Aaskräh	siehe Aaskräh	2017 B C
529	<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	häufige Brutvogelart (A)	u		B	bg	G	günstig	-
532	<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	häufige Brutvogelart (A)	V	V	B	bg	G	günstig	-
537	<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	häufige Brutvogelart	u	V	B	bg	G	günstig	-
539	<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	häufige Brutvogelart (A)	u	V	B	bg	G	günstig	2017 B
540	<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	2017 B
541	<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	häufige Brutvogelart	u		B	bg	G	günstig	-
542	<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling	häufige Brutvogelart	V	V	B	bg	G	günstig* V	-

* V = Deutlicher Bestandsrückgang einer als "häufiger Brutvogel" eingestuftten Art; aufgrund des immer noch sehr großen Landesbestandes wird der Gesamterhaltungszustand zunächst mit "günstig" bewertet